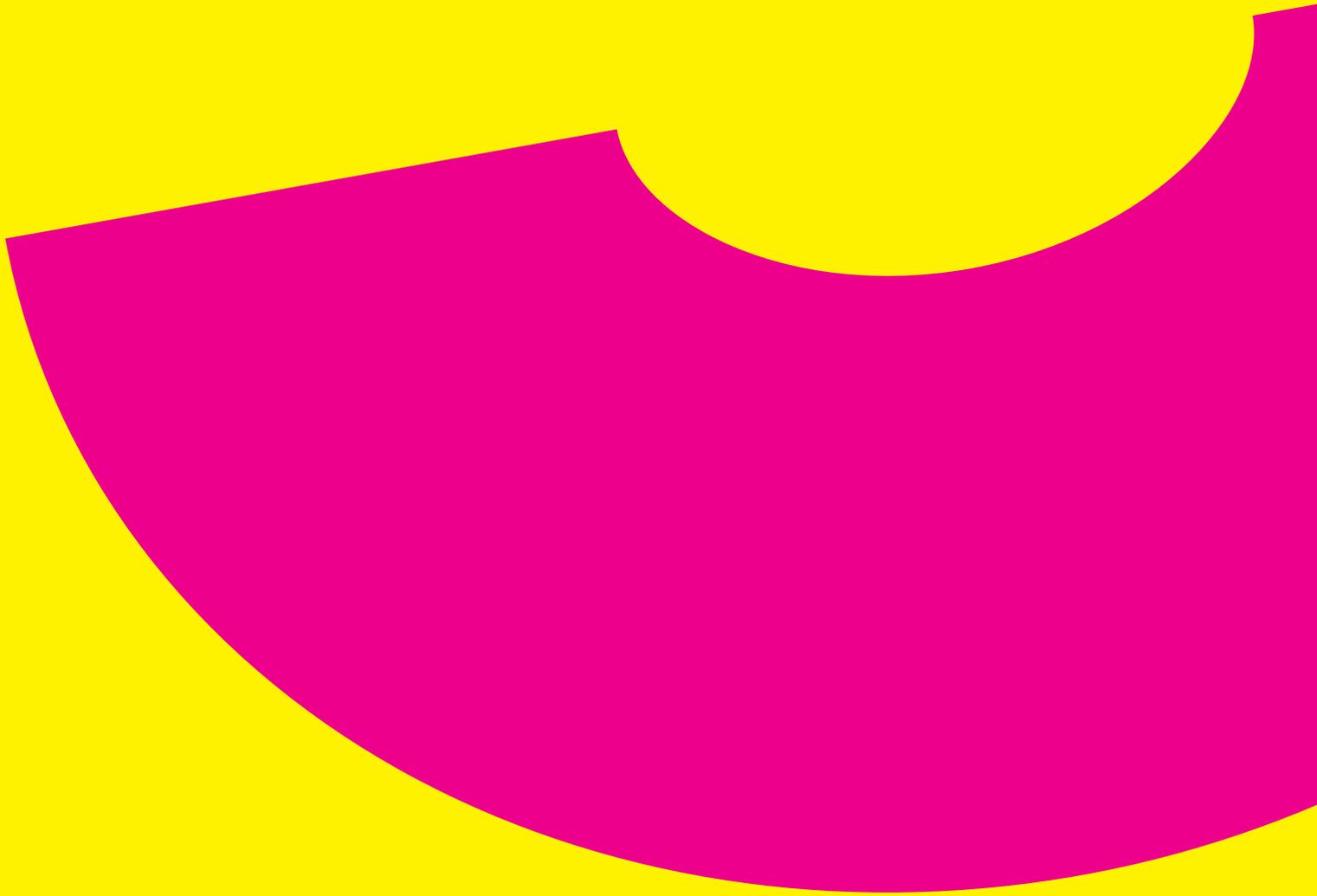


flausen + **bundesnetzwerk**
modelle | positionen | visionen



Impressum:

flausen+headquarters
Largauweg 1
26135 Oldenburg

flausen+gGmbH
Klävemannstraße 16
26122 Oldenburg
0441.9987 9622
info@flausen.plus

<https://flausen.plus>
facebook.com/flausenplus
instagram.com/machtflausen

Redaktion (v.i.S.d.P.) : Julika Wagner und Jürgen Eick

Druck: schwarz auf weiss, litho und druck gmbh, Habsburgerstr. 9, 79104 Freiburg

Erscheinungsdatum: 20.02.2023

vorwort

30 Theater in 14 Bundesländern; Tendenz steigend!

Hinter diesen Fakten steckt ein Netzwerk für freie darstellende Kunst, das es so noch nicht in Deutschland gegeben hat: flausen+. Seit seiner Gründung 2010 vernetzen sich die Bündnishäuser von kleinen und mittleren Theatern deutschlandweit und verschaffen sich mit ihren Projekten und politischen Forderungen Gehör in der Politik, Szene und der Verwaltung. flausen+ bespielt ganz Deutschland, wirkt in die Fläche und unterstützt somit nicht nur Kunstschaaffende in den großen Kunstmetropolen, sondern auch die Avantgarde im ländlichen Raum.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Fördermodelle für Kunstschaaffende, ein offener Austausch in einem „selbstlernenden Netzwerk“ und die bundesweite kulturpolitische Arbeit. Mit unseren

flausen+stipendien

geben wir Zeit und Raum, um gewagte Ideen und Formen frei von Produktionszwängen zu erforschen. Im Kopro- und Touringformat können die Ergebnisse einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Unsere

flausen+labs, flausen+fachtage, der flausen+bundeskongress, das flausen+fest der freien künste

sowie die vielen

flausen+festivals und Residenzen

zeugen von einem unbändigen Engagement für eine demokratische, gerechte und kreative künstlerische Arbeit.

Und wir haben noch viel vor! Nicht nur 2023, sondern auch bis ins Jahr 2025 sind wir der Garant für eine wirksame Förderung kleiner und mittlerer Theater im ländlichen Raum. Und das in allen Genres der freien professionellen darstellenden Künste.

Aber unsere Arbeit und die Schaffung von Strukturen abseits der Kunstmetropolen braucht Zeit und kontinuierliches Engagement in Ost- und Westdeutschland. Und dafür benötigen wir eine höhere finanzielle Unterstützung nicht nur für bessere Förderstrukturen, sondern für die konkrete Arbeit vor Ort. Unsere ganze Kraft legen wir in die weitmöglichste Schließung der Schere zwischen Ballungsräumen und der Fläche.

Im Folgenden haben wir Ihnen unsere Arbeit im flausen+bundesnetzwerk der letzten drei Jahre zusammengestellt und geben Ihnen auch einen Ausblick auf das, was noch an Flausen kommt.

Aber sehen Sie selbst! Haben Sie Flausen!

Das flausen+team | Winfried Wrede, künstlerische Leitung

inhalt

flausen+zahlen | daten | fakten

flausen+ist	3
flausen+will	4
zahlen (2020 vs. 2021/2022)	5
ausblick 2023	6
finanzen	7
finanzstruktur	8
programmjahre 2021-2023	10

flausen+bundesnetzwerk

flausen+bündnishäuser im überblick	18
statements der bündnishäuser: warum brauchen wir flausen+?	19

flausen+bündnisarbeit nach innen und außen

flausen+netzwerktreffen	22
flausen+festival	24
flausen+bundeskongress	25
flausen+ag	26

flausen+ in kommunen und bundesländern

flausen+lab	30
flausen+fachtag	32
flausen+fest der freien künste.....	33
flausen+arena	34
flausen+referenzen – Stadtrat Volt Bamberg, laproft e.V., Thüringer Theaterverband e.V.	35

flausen+basismodelle

flausen+stipendien	40
pilotprojekt: flausen+2er-Stipendien	43
flausen+kopro	44
flausen+touring	45
in planung: refill-stipendien	45
statements von flausen+stipendiat:innen und erfolge	46

flausen+global

globale vernetzung von flausen+	47
---------------------------------------	----

flausen+ und neustart kultur

#TakeHeart	48
#DACH	50

flausen+ 2024 | 2025

flausen+vision	52
----------------------	----

flausen+schluss

flausen+team	54
flausen+kontakt	57

flausen+ist

forschungs- stipendium

Künstler:innengruppen können sich online für ein **flausen+stipendium** bewerben. Eine Fachjury wählt die Stipendiat:innen aus, die im darauf folgenden Jahr an Netzwerktheatern ein Forschungsstipendium durchführen können.

vernetzung durch festival und fest der freien künste

Das **flausen+festival** in Bielefeld hat sich inzwischen als Austauschplattform für die freie Szene etabliert. Künstler:innen, Spielstättenbetreiber:innen und Kulturinteressierte kommen hier zusammen und diskutieren über alles, was die freie Szene bewegt.

Das **flausen+fest der freien künste** ist ein wanderndes Kunstfest, das kleine und mittlere Theater in der Fläche sichtbar machen soll.

weiterentwicklung durch kongress

Der **flausen+kongress** bringt alle zusammen: Künstler:innen, Spielstätten, Wissenschaftler:innen, Politiker:innen, Verwaltung, Förder:innen und eine interessierte Öffentlichkeit. Hier werden die großen Themen der freien Szene diskutiert und Lösungen statt Probleme gesucht.

blick in die zukunft durch ags

Wohin mit den Kindern, wenn es auf Tour geht? Wie lässt sich die Pflege von Angehörigen mit dem Künstler:innenberuf vereinbaren? Wie können wir einen guten Generationswechsel vollziehen? Wie schaffen wir es, wieder Gastspieltourneen für Künstler:innen und Theater zu organisieren? All das und viel mehr wird in den **flausen+ags** diskutiert und durchdacht.

unterstützung der fläche mit labs und fachtagen

Mit den **flausen+labs** ermöglichen wir insbesondere kleinen Häusern im ländlichen Raum, sich mit der Struktur, in der sie sich befinden und agieren, auseinanderzusetzen. Beim **flausen+fachtag** kommen Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und der freien Szene zusammen. Hier wird gemeinsam diskutiert, wie sich die **flausen+modelle** mit Blick auf die kulturpolitischen Erfahrungen, Fragestellungen und Probleme in die jeweilige Region implementieren lassen.

förderung von streitkultur durch arena

Hinter der **flausen+arena** verbirgt sich ein Veranstaltungsformat mit einem partizipatorischen Ansatz, der die Mitgliedshäuser motiviert, kulturpolitisch aktiv zu werden. Es ist ein Modell, das kreative Streitkultur erzeugt und Kunstpolitik nahbar und attraktiv macht, abseits von etablierten, kulturpolitischen Strukturen.

flausen+will

schulterchluss mit politik und verwaltung

Zusammen erreichen wir mehr, schneller und nachhaltiger. Das gilt nicht nur für uns und unsere Netzwerkpartner, sondern auch für die Zusammenarbeit mit kulturpolitischen Akteur:innen. Unser Wunsch ist ein Miteinander auf Augenhöhe und Kommunikation - kein Gegeneinander.

faire entlohnung

Freie darstellende Kunst ist mehr als nur Berufung, sie ist ein Beruf, der wichtige Arbeit für die gesellschaftliche, soziale und politische Bildung leistet und sollte daher auch angemessen entlohnt werden. Umso wichtiger ist es uns, für gute und gerechte Förderstrukturen zu kämpfen.

unterstützung und zusammenhalt

Jedes Theater und jede:r Künstler:in hat Fähigkeiten, Wissen oder besondere Alleinstellungsmerkmale, die sie ins Netzwerk einbringen und weitergeben können. So können wir voneinander lernen und uns gegenseitig weiterbringen.

transparente jurys

Die Gruppen, die kein Stipendium von uns erhalten, kriegen klare Antworten zu dem „Warum“. Wir sagen, was uns gefehlt hat und bieten individuelle Feedbackgespräche. Die Gruppen können ihre Idee weiterentwickeln und sich dann mit der gleichen Idee wieder bewerben. Wir wollen offene Kommunikation auf Augenhöhe!

gerechte arbeitsbedingungen

Absicherung im Alter? Kinderbetreuung während der Tournee? Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen? Wir setzen uns für gerechtere Arbeitsbedingungen für freie Künstler:innen ein und vertreten diese mit dem Netzwerk gegenüber Akteur:innen der Politik.

stärkung in der fläche

Gerade in der Fläche gibt es unzählige kleine und mittlere Theater, die mit viel Engagement großartige Arbeit für kulturelle Vielfalt und Teilhabe leisten. flausen+ will genau dort wirken und Theatern in der Fläche zu mehr Sichtbarkeit verhelfen.

flausen+zahlen

2020		2021/22
19	flausen+ netzwerktheater	28
12	bundesländer vertreten	14
110	#TakeHeart- residenzen	656
0	#DACH- residenzen	59
8 35 Künstler:innen	flausen+ stipendien	19 77 Künstler:innen
5	flausen+ modelle	9
145	geförderte künstler:innen	792

flausen+ausblick auf 2023

11
flausen+
stipendien

2
flausen+
netzwerktreffen

228
#TakeHeart-
residenzen

2
flausen+
ags

7
flausen+
labs

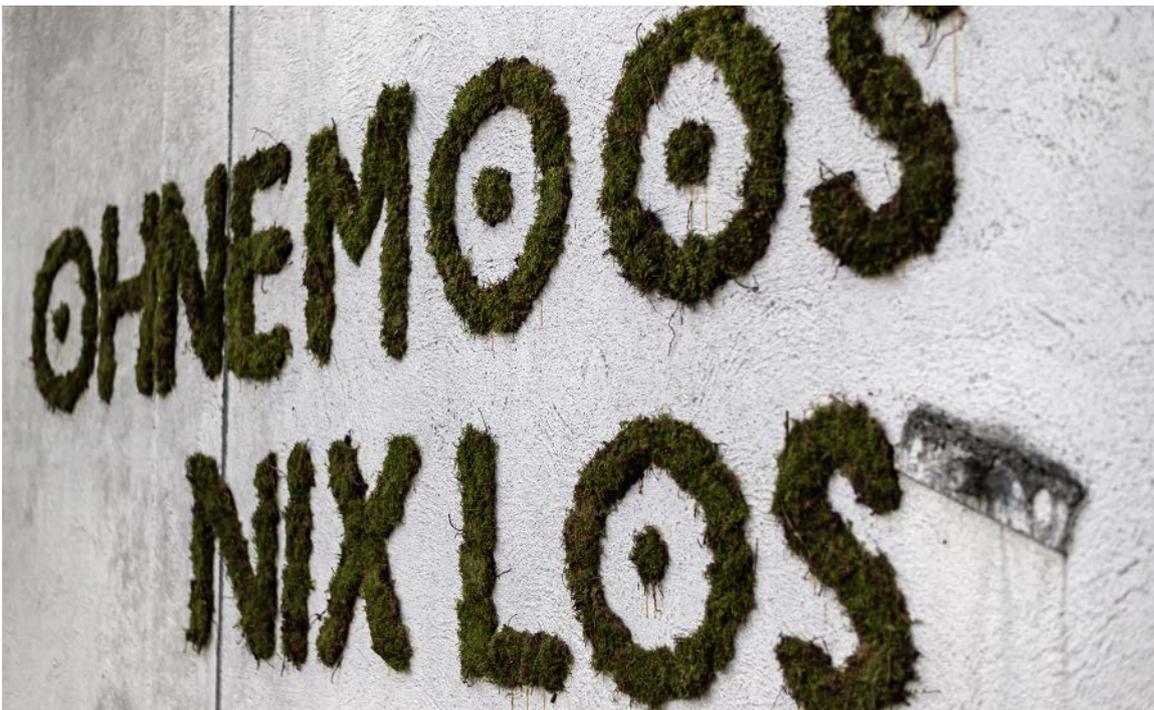
1
flausen+
fest der freien künste

3
flausen+
fachtage

2
komplett neue
flausen+modelle

277
geförderte
künstler:innen

flausen+festival#3, TEUTOPIA CITY: Teutopia-Park,
Hellersyndrom und Theaterlabor Bleibfeld, Foto © Jörn Josiek



Basics

- _ 30 Mitgliedshäuser | 14 Bundesländer
- _ 6 feste Mitarbeiter:innen auf gesamt 4,5 Stellen in der Geschäftsstelle Oldenburg
- _ Jahresetat 2022: 470.000 €
- _ Rechtsform: gGmbH

Personalkosten 2022

- _ Bundesprogramm „Verbindungen fördern“: 200.000 €
- _ Residenzprogramm #TakeHeart (Fonds Darstellende Künste): 93.000 €
- _ Residenzprogramm #DACH (Fonds Darstellende Künste): 52.000 €

Förderungen auf Bundesebene

- _ Bundesprogramm „Verbindungen fördern“ 2021 – 2023: 1.500.000 €
- _ Residenzprogramm #TakeHeart im Rahmen von Neustart Kultur (Fonds Darstellende Künste): insgesamt 203.000 €
- _ Residenzprogramm #DACH (Fonds Darstellende Künste): insgesamt 169.600 €

Förderungen auf Landesebene

- _ Stipendienförderung in fünf Bundesländern:
- _ Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern (2021 gesamt: 193.700 € und 2022 gesamt: 151.500 €)
- _ Erster eigener Haushaltstitel in Schleswig-Holstein (2021: 40.000 € und 2022: 40.000 €)
- _ Projektzuschüsse / kommunale Förderungen für flausen+modelle in Baden-Württemberg, Hamburg, Sachsen, Niedersachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen (2021 gesamt 175.150 € und 2022 gesamt 29.000 €)

Beantragte Förderung von Bündnisaktivitäten durch Bund, Länder, Kommunen 2023

- _ Beantragte Stipendienförderung in fünf Bundesländern (Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen & Bayern): 2023 gesamt ca. 180.000 €
- _ Weitere beantragte Landes- bzw. kommunale Förderungen für flausen+ Aktivitäten (u.a. in Baden-Württemberg, Sachsen, Bayern & Nordrhein-Westfalen): 2023 gesamt ca. 75.000 €

flausen+finanzstruktur

Grundsätzlich

flausen+ ist offen für jedes kleine und mittlere Theater in Deutschland, egal wo. Es gibt kein großes Bewerbungsverfahren, wir wollen einen niedrigschwelligen Zugang ins Netzwerk ermöglichen. Die einzige Bedingung für eine Mitgliedschaft ist die konstruktive Mitwirkung im Netzwerk sowie die Bereitschaft der einzelnen Häuser, bei einer öffentlichen Unterstützung von flausen+modellen diese auch durchzuführen.

Fakt ist

In Anbetracht der großen Anzahl derzeit interessierter Theater und der Vielzahl der Mitgliedshäuser im flausen+bundesnetzwerk stellen wir die Dringlichkeit unserer kulturpolitischen Arbeit und die notwendige Umsetzung unserer Fördermodelle fest. Die Wirkung von flausen+ – gerade in den ländlichen Raum – ist immens und es ist für uns nur folgerichtig, dass jedes interessierte Theater dem Netzwerk beitreten kann, ohne ein Bewerbungsverfahren durchlaufen zu müssen. Unsere Arbeit ist relevant für die ganze Bundesrepublik Deutschland. Das bedeutet aber auf der anderen Seite, dass die Netzwerkarbeit und die Arbeit in die Fläche einen höheren Finanzbedarf nach sich ziehen.

Merke

Ein eindrucksvolles Beispiel ist das Land Schleswig-Holstein, wo flausen+ nach vierjähriger intensiver Arbeit mittlerweile einen eigenen Haushaltstitel für die Durchführung von Modellen hat. Für die Initiierung von flausen+modellen erhalten die dort ansässigen kleinen Theater – die „Theaterwerkstatt Pilkentafel“ aus Flensburg und das „Theater Combinale“ in Lübeck – eine im Haushalt verankerte Förderung. Aufgrund dieser Förderung im Allgemeinen und konkret basierend auf den Stipendien ist eine rege Arbeit und Neuansiedlung von freien Tanzcompagnien und Kunstschaffenden anderer Sparten zu beobachten. An diesem Beispiel wird deutlich, wie mithilfe der flausen+modelle in einem strukturell und vom Förderbudget eher unterversorgtem Bundesland die freien darstellenden Künste gefördert und Akteur:innen an die bundesweite Szene angeschlossen werden. Eine solche Entwicklung benötigt mindestens vier Jahre Entwicklungszeit, sowie eine entsprechende Finanzierung, die es ermöglicht, vor Ort mit Kommunalpolitik, Verwaltung, Künstler:innen und Theatern zu arbeiten. Aber es funktioniert!

Was noch

Die Förderung von kleinen und mittleren Theaterhäusern durch flausen+ ermöglicht es den Mitgliedern im Bundesnetzwerk, sich zu vernetzen und vor allen Dingen einen Anschluss an die Bundesförderung zu erhalten. Bei einigen Häusern zum ersten Mal. Hier können konkrete Multiplikatoreffekte nachgewiesen werden: Die kommunale und Landesförderung fließt eben einfacher, wenn man Bundesmittel in Aussicht stellt. Martin Eifler von der „Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien“ wies beim flausen+bundeskongress#3 2021 pointiert darauf hin, dass es jetzt an der Zeit sei, mit Hilfe von Bundesgeldern die kommunale Politik zu überzeugen und dazu anzuregen, die Fläche kulturell aufzuwerten. Diese zusätzlichen Mittel machen im nächsten Schritt die Theaterhäuser unabhängiger und erzeugen durch Kooperationsmodelle eine überregionale Strahlkraft, sowohl kulturpolitisch als auch ästhetisch. flausen+ definiert für die Bündnistheater einen Dialograum, der bisher schlicht und ergreifend nicht existiert hat.

Klar

Grundlage einer solchen Entwicklung ist eine jahrelange Basisarbeit, hier sind kurzfristige Förderpöfpe nicht wirksam. Die Entwicklung von solchen Entwicklungsmodellen ist immer eine langfristige. Diese benötigte Zeit definiert auch die notwendige Finanzierung von flausen+. Kein Strohfeuer von Zuschüssen ist das Ziel, sondern eine langfristige, sorgfältig verankerte Förderlandschaft.

Konkret

Bundesweites Ziel von flausen+ ist eine freie gut funktionierende Theaterszene aufzubauen, die die in einer Region angesiedelten Kunstschaflenden durch z.B. Fachtage, Festivals oder Koproduktionen einbezieht und der es gelingt, junge Menschen zu begeistern und ihnen eine Stimme zu geben.

Also

Die Werkzeuge von flausen+ sind dabei die ständige kulturpolitische Unterstützung und Implementierung von Fördermodellen für Theaterhäuser und Kunstschaflende gleichermaßen, schwerpunktmäßig in Ostdeutschland. Jüngste Beispiele für die Wirksamkeit unserer Arbeit sind zum einen die Beratung bei der Gründung eines Produktionshauses in Thüringen. Zum anderen, dass wir im Pilotprojekt in Rheinland-Pfalz 2023 erstmals auch Forschungstipendien für Gruppen à zwei Personen anbieten können. In beiden Bundesländern werden mit Impulsveranstaltungen und kulturpolitischer Beratung eine langfristige kulturelle Entwicklung im ländlichen Raum angelegt.

Aber

Die Beratung und Begleitung braucht eine Menge Vorbereitung und ist zeit- und geldintensiv. Das liegt vor allem daran, dass wir uns nicht nur auf eine Maßnahme konzentrieren (z.B: Koproduktionen), sondern genau geplante, ineinandergreifende und aufeinander aufbauende Modelle für die Kunstschaflenden und die Netzwerkhäuser entwickeln bzw. bereitstellen. Wir ermöglichen also ein Bündel an Maßnahmen, die individuell je nach Bedürfnis der Region und des Bundeslandes umgesetzt werden können. Und das schwerpunktmäßig im ländlichen Raum.

Unterm Strich

Die jahrzehntelange kulturpolitische Vernachlässigung der Fläche hat dazu geführt, dass selbst in Bayern und Baden-Württemberg noch jede Menge Förderbedarf in der Fläche besteht und auch die Diskrepanz in der Förderung zwischen dem ländlichen Raum und den urbanen Gebieten bzw. den Kunstmetropolen weiter wächst. Hier ist die Erhöhung der Förderung für freies Theater übrigens eine Investition in die gelebte Demokratie in Deutschland, besonders da freies Theater vorwiegend junges Publikum anspricht, welches sonst in der Fläche wenig Angebote hat.

Was wir brauchen

Um die oben genannten Ziele auch weiterhin umzusetzen ist eine Erhöhung der Zuschüsse durch das Programm „Verbindungen fördern“ bzw. durch den Bund auf 750.000 € notwendig. Das zu fordern ist zwar ziemlich unpopulär, aber leider in Anbetracht der genannten Entwicklungen und den damit verbunden Chancen absolut notwendig. Endlich haben wir einen Ansatz für eine funktionierende Förderstruktur in Deutschland angelegt. Für diese wichtige Arbeit mit einem engagierten Team für die Kunstschaflenden in der Fläche und das große Bundesnetzwerk flausen+ würde eine Förderung auf bisherigem Niveau die Entwicklung ausbremsen. Zudem würde dies eine jahrelange Aufbauarbeit zunichte machen sowie den Generationswechsel infrage stellen.

flausen+programmjahr 2021 | 2022

flausen+veranstaltungen und termine 2021

- 18.06.21 flausen+netzwerktreffen** (digital)
Findung und Organisation des Netzwerkes
- 30.09.21 flausen+netzwerktreffen** (digital)
Programmgestaltung 2022 / Vorstellung und Diskussion neuer Angebote wie flausen+labs, flausen+ags, flausen+fachtage etc.
- 30.09.21 flausen+festival#3 (TOR 6, Theaterlabor Bielefeld, analog & hybrid)**
- 03.10.21** Als kulturpolitische Plattform nach Innen mit dem ersten globalen Stipendium
- 02.11.21 flausen+bundeskongress#3: „Die Kunst der Krise“**
- 03.11.21** (Freies Werkstatt-Theater Köln, analog und Hybridveranstaltung)
- 03.11.21 Öffentliche Vorstellung der „Kölner Thesen“**
zur Neugestaltung der Förderlandschaft nach der Corona Krise
- 04.11.21** „Verbindungen fördern“ – Fachtagung im Anschluss an den Kongress

flausen+stipendien | jurys 2021

flausen+ entwickelt seit mehreren Jahren als laufender Prozess ein neues zukunftsorientiertes Juryformat: Die partnerschaftliche impulsgebende, transparente Jury. Einhergehend mit einer kompetenten Beratung sowohl vor, als auch nach der Juryentscheidung, können wir heute nachweisen, dass Künstler:innen sich auch bei Absagen kontinuierlich weiter entwickeln können.

- 20.04.21 vorjury flausen+stipendien 2022 (digital)**
- 21.04.21 Jürgen Eick** (Künstlerischer Geschäftsführer E-WERK Freiburg)
Bernhard Siebert (Institut für Angewandte Theaterwissenschaften Gießen)
Chang Nai Wen (Regisseurin und interkulturelle Vermittlerin, LAFT Berlin)
Franziska Burnay Pereira (freie Theatermacherin und Theaterpädagogin)
- 18.05.21 hauptjury / finalchoice#11 (digital), auswahl flausen+stipendiat:innen 2022**
- 19.05.21 Helge-Björn Meyer** (Leiter der Servicestelle FREIE SZENE Sachsen)
Chang Nai Wen (Regisseurin und interkulturelle Vermittlerin, LAFT Berlin)
Heda Bayer (Leitung OFF-Bühne KOMPLEX, Chemnitz)
Jürgen Eick (Künstlerischer Geschäftsführer E-WERK Freiburg)
Nikola Schellmann (KJTZ in der Bundesrepublik Deutschland)

flausen+stipendien 2021

Zum flausen+bundesnetzwerk gehören zwar 28 Theater in 14 Bundesländern, aber leider fördern erst 5 Bundesländer die Vollzeitstipendien. Die flausen+stipendien sind die einzigen Stipendien im Bereich der darstellenden Künste in Deutschland. Sie laufen über 4 Wochen mit 24-Stunden-Bühnennutzung, Mentoring, dramaturgischer Begleitung und Forschungsbudget.

_ flausen+stipendien in 2021 an 7 Theatern in 5 Bundesländern: 9

_ Gesamtzahl Anträge 2022 für Stipendien in 2023: 166

_ Gesamtzahl Stipendiaten:innen 2021: 36

- 22.03.21 #54 Demenz*ionen (Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg)**
-19.04.21 Jana Kühn, Karoline Strys, Insa Langhorst, Friedrich Bassarak (Brandenburg)
- 26.06.21 #55 Laterna Magica (theater wrede+, Oldenburg)**
-24.07.21 Marcel Nascimento, Nina Weber, Juliane Bröcker, Max-Josef Schönborn (NRW)
- 30.06.21 #56 When steps roar (Theater neben dem Turm, Marburg)**
-28.07.21 ddanddarakim: Hyunsin Kim, Melmun Bajarchuu, Enis Turan, Tatiana Heuman, Maque Pereyra (Berlin)
- 03.07.21 #57 Performatives Archivieren / Frauen in der deutschen Kolonialgeschichte in Namibia (Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg)**
-30.07.21 Meera Theunert, Nesindano Namises, Ewelina Benbenek, Anna Kuch (Hamburg)
- 05.07.21 #58 Hirnfrost Shock of the Now (Freies Werkstatt-Theater, Köln)**
-01.08.21 Janna Pinsker, Wicki Bernhardt, Arnita Jaunsubrēna (Hessen)
- 06.07.21 #59 Die Nachforschungen der Rut Blot (Freies Werkstatt-Theater, Köln)**
-03.08.21 Lois Bartel, Yi-Jou Chuang, Sedef Gökce (Hamburg)
- 17.07.21 #60 Radikale Non-Verbale (Senseble Theater, Augsburg)**
-14.08.21 MFK Bochum: Franziska Irina Schneeberger, Katarína Marková, Marlene Ruther & guest: Anna-Sofie Lugmeier (NRW)
- 26.07.21 #61 Sandberg.Wolkenfern.Motive (Theaterlabor, Bielefeld)**
-21.08.21 Felicia Daniel, Daniela Krabbe, Sarah Bonitz, Athina Lange, Jan Maihorn (Baden-Württemberg) (Sachsen)
- 27.07.21 #62 MONO.log (theater wrede+, Oldenburg)**
-24.08.21 ROKOKOKOMPLEX: Julian Mahid Carly, Sara Adina Scheer, Amanda Lasker-Berlin, Katharina Kurschat (Baden-Württemberg)

EXTRA 2020 | 2021:

#TakeCare-Residenzen in Kooperation mit dem Fonds Darstellende Künste

Seit 2020 hat der Fonds Darstellende Künste in flausen+ einen starken Kooperationspartner gefunden, der die #TakeCare-Residenzen in die Breite und Vielfalt der deutschen Theaterlandschaft trägt und maßgeblich zum Erhalt und der Stabilisierung der freien darstellenden Künste beiträgt:

Gesamtvolumen:	1.015.000 €
Versorgte Theater:	29
Anzahl Residenzen:	348

flausen+programmjahr 2021 | 2022

flausen+veranstaltungen und termine 2022

- 09.03.22 flausen+netzwerktreffen** (digital)
Vorstellung und Diskussion neuer auf kleine Theater in der Fläche abgestimmte 2er-Stipendien plus Vorstellung des Refill-Stipendiums
- 18.06.22 flausen+lab für das Ensemble**
+ 25.06.22 (Spiel-B-Trieb Bautz, Wied)
- 30.08.22 Klausurtag Gesellschafter:innen (Oldenburg, flausen+headquarters)**
- 31.08.22 Thema: Demokratisierungsprozess, das Netzwerk als selbstlernendes Netzwerk
- 19.09.22 kick off flausen+bayern, Fachtag (Chapeau Claque, Bamberg)**
Eine bayerische Kooperation mit dem Sensemble Theater (Augsburg), Meta Theater (Moosach), schwere reiter (München) sowie Künstler:innen, Politik und Verwaltung aus ganz Bayern
- 21.09.22 Klausurtagung Steuerungsgruppe flausen+ (Oldenburg)**
- 23.09.22 Bilanz 22 und Programmgestaltung 23
- 29.09.22 Teilnahme Verbindungen Fördern Fachkonferenz: Ohn(e)Macht –**
-30.09.22 Neue Wege für Jury- und Auswahlverfahren (studioNaxos, Frankfurt)
- 07.10.22 flausen+netzwerktreffen (Chemnitz, analog)**
Programmgestaltung 2023, Ergebnisanalyse der AGs
- 07.10.22 NEU: flausen+fest der freien künste „offenes Terrain“**
- 09.10.22 in Kooperation mit der OFF-Bühne KOMPLEX, Chemnitz
Wanderfest für kleine/mittlere Theater und kleine/vergessene Orte in der Fläche
- 14.10.22 Mitveranstalter des Empfanges bei B.A.L.L. –**
- 15.10.22 Bundesweites Artist Labor der Labore (Haus der Berliner Festspiele, Berlin)
- 21.10.22 Branchentreffen der freien Künste (Theater Strahl am Ostkreuz, Berlin)**
Teilnahme & Vorstellung flausen+netzwerk
- 25.10.22 flausen+lab „Barcamp der Bedarfe“ (Volksbühne am Kaulenberg, Halle (Saale))**
- 03.11.22 NEU: flausen Freak City Freiburg (E-WERK Freiburg)**
-06.11.22 Das Projekt präsentiert in Kooperation mit dem flausen+netzwerk in verschiedenen interdisziplinären Veranstaltungsformaten u.a. Ergebnisse der #TakeHeart-Residenzen des letzten Jahres sowie Gastspiele von flausen+stipendiat:innen.

EXTRA 2021 | 2022:

#TakeCare-Residenzen in Kooperation mit dem Fonds Darstellende Künste

Gesamtvolumen:	698.000 €
Versorgte Theater:	19
Anzahl Residenzen:	418

#Ukraine-Maßnahmen in Kooperation mit dem Fonds Darstellende Künste

Geplantes Gesamtvolumen:	144.400 €
Versorgte Theater 21:	12
Anzahl Residenzen:	59

flausen+ags – Februar bis Oktober 2022

AG International / Global (Leitung: Jingyun Li; Simina German)

AG Care (Leitung: Katrin Hylla)

AG Kopro & Touring (Leitung: Jürgen Eick; Thomas Hupfer; Silvia Ehnis Perez Duarte)

flausen+stipendien | jurys 2022

12.04.22 vorjury flausen+stipendien 2023 (digital)

-13.04.22 **Bernhard Siebert** (Institut f. Angewandte Theaterwissenschaft, Gießen)

Christian Bollow (FITZ Theater animierter Formen, Stuttgart)

Heda Bayer (Leitung OFF-Bühne KOMPLEX, Chemnitz)

Svenja Pauka (Leitung Theater im Ballsaal, Bonn)

17.05.22 finalchoice#12, theater wrede+ (mit 19 Gruppen)

Helge-Björn Meyer (Leiter der Servicestelle FREIE SZENE Sachsen)

Chang Nai Wen (Regisseurin und interkulturelle Vermittlerin, LAFT Berlin)

Heda Bayer (Leitung OFF-Bühne KOMPLEX, Chemnitz)

Jürgen Eick (Künstlerischer Geschäftsführer E-WERK Freiburg)

Nikola Schellmann (KJT-Zentrum in der Bundesrepublik Deutschland)

18.05.22 Hauptjury, Auswahl flausen+stipendiat:innen 2023

Florian Ackermann (Interimsleitung Schwankhalle, Bremen, Dramaturg)

Mona Louisa-Melinka Hempel (flausen+stipendiatin 2020, Performerin)

Nikola Schellmann (KJT-Zentrum in der Bundesrepublik Deutschland)

Robin Junicke (Theaterwissenschaftler Folkwang Universität der Künste)

Svenja Pauka (Leitung Theater im Ballsaal, Bonn)

flausen+stipendien 2022

- _ flausen+stipendien in 2022 an 8 Theatern in 5 Bundesländern: **10**
- _ Gesamtzahl Anträge 2022 für Stipendien in 2023: **138**
- _ Gesamtzahl Stipendiaten:innen 2021: **40**

- 02.05.22 #63 SCHAM-HAFT! (Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg)**
-28.05.22 Miriam Taschler, Carla Petzolt, Mareile Gnepp, Ilme Vysniauskaite (Berlin)
- 31.05.22 #64 TECHNORITUAL (theater wrede+, Oldenburg)**
-28.06.22 Santix Schwarz: José de Paiva Filho, Kathleen Kunath, Cintia Rangel Martins, Guilherme Morais (Berlin)
- 24.06.22 #65 PERFORMING THE CODE - Gesprächsarchitekturen**
-22.07.22 (Theater im Ballsaal, Bonn)
Geheime Dramaturgische Gesellschaft: Merle Mühlhausen, Stephan Mahn, Wilhelm Werner Wittig (Niedersachsen)
- 04.07.22 #66 DON KAMISI -Worte kommen nicht einfach**
-30.07.22 (Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg)
Grupa Mauczka: Natalie Pielok, Julia Nitschke, Tobias Malcharzik, Cäcilia Wosnitzka (NRW)
- 11.07.22 #67 NESTBAU. FLÜCHTIGES ZUHAUSE (Freies Werkstatt-Thetaer, Köln)**
-06.08.22 Olga Popova, Bárbara Galego Silveira Lima, Diana De Fex Sierra, Felipe dos Santos Boquimpani (Hessen)
- 13.07.22 #68 TRANS-LATIONAL WRITINGS (Sensemble Theater, Augsburg)**
-09.08.22 Charlotte Oeken, Antonia Meier, Lena Schmidt, Yoav Schutzer (Sachsen)
- 16.07.22 #69 DURCH o=o BLICK. Vergrößerungsgläser als ästhetische Mittel**
-12.08.22 im Theater (theater wrede+, Oldenburg)
Petra Jeroma, Malte Andritter, Jonas Feller, Lukas Löffler (Schleswig-Holstein)
- 18.07.22 #70 PROFANES. Begegnung im Dazwischen (Theaterlabor, Bielefeld)**
-13.08.22 Yaëlle Dorison, Beate Wein, Olga Feger, Charlotte Mehling (Sachsen)
- 28.07.22 #71 DIE STEUERWESEN (Theater Combinale, Lübeck)**
-25.08.22 wirbeide: Emilia Schlosser, Lena Düspohl sowie Anna Breit, Daniel Maurer
- 21.11.22 #72 INTIMITÄT UNTER FREMDEN (Theater neben dem Turm, Marburg)**
-17.12.22 Hannah Bickhoff, Jule Kriesel, Hannah Günther, Anna-Lena Hitzfeld, Irene Baumann (Baden-Württemberg)

flausen+stipendium global

- 25.09.22 flausen+stipendium global (Off-Bühne KOMPLEX, Chemnitz)**
-10.10.22 im Rahmen vom flausen+fest der freien künste „offenes Terrain“
Giulia Di Guardo, Jingyun Li, Jiří Honzík, Alexey Shcherbakov

flausen+programmjahr 2023

flausen+veranstaltungen und termine 2023

- 15.01.23** Klausurtagung (Oldenburg)
- 21.03.23 flausen+ erweitertes Bündnistreffen**
- 22.03.23** In Kooperation mit der WIESE eG, Hamburg und mit dem Schwerpunkt der Förderung im ländlichen Raum und der darin gefährdeten Häuser
- Planung flausen+netzwerktreffen (digital)**
Vorgehensweisen zur Rettung der Fläche vor dem Kahlschlag (AT)
- Planung Fortsetzung: flausen+fest der freien künste**
in einem besonders gefährdeten Gebiet in Kooperation und zur Stützung kleiner und Kleinsttheatern in der Fläche und dem ländlichen Raum

flausen+stipendien | jurys 2023 (NN)

- 13.04.23** Vorjury flausen+stipendien 2024 (digital)
- 14.03.23**
- 16.05.23** finalchoice#13, theater wrede+
- 17.05.23** Hauptjury, Auswahl flausen+stipendiat:innen 2024

11 flausen+stipendien in 2023

geplant an 10 Theatern (2 neu!) in 5 Bundesländern

- 24.04.23 #73 Vom Benutzen (Jahrmarkttheater, Altenmedingen)**
- 20.05.23** Leonie Euler, Emilia Gürtler, Lucy Blasche, Nathalie Wendt (Berlin)
- 17.05.23 #74 Oddli Andersfisch (theater wrede+, Oldenburg)**
- 13.06.23** Pretty Playful Productions: Michael von Schönberg, Miriam Röder, Johanna Schlösser, Maraike Marxsen (Bremen)
- 14.06.23 #75 Storytelling Research "PostFemaleBodies" (theater wrede+, Oldenburg)**
- 11.07.23** com mit!: Tanja Wehling, Cali Kobel, Nicole Dietz, Nora Otte (Berlin)
- 15.06.23 #76 Love, Empathy and Aidiyetsizlik (Theater im Ballsaal, Bonn)**
- 12.07.23** Konukman / Schäfer / Daniel / Stoyanov:
Burçak Konukman, Isa Daniel, Todor Stoyanov, Svenja Schäfer (Hessen)
- 15.06.23 #77 Wenn B einen getanzten Oktopus an C schickt, welche Farbe hat dann A?**
- 12.07.23 (Theater Combinale, Lübeck)** the paranormal peer group: Ole Hübner, Jakob Boeckh, Maria Huber, Neo Hülcker (Hamburg)
- 02.07.23 #78 ZAMAKAN (Theater neben dem Turm, Marburg)**
- 29.07.23** Mariana Nascimento, Joni Barnard, Ghazal Alhamwi, Ali Haded (Sachsen)
- 07/08.23 #79 Freundschaft! - Cold War. (Freies Werkstatt-Theater, Köln)**
Julius Gilbert, Polina Tiabut, Whitney Casal, Felix Röben (Niedersachsen)
- 15.07.23 #80 HyperUs (Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg)**
- 11.08.23** Maria Mercedes Flores Mujica, Brigitte Huevo, Greta Salgado Kudrass, Ridrigo Garcia Alves (Nordrhein-Westfalen)

- 17.07.23 #81 autocracy on air (Theaterlabor, Bielefeld)**
- 12.08.23** Ferdinand Klüsener, Martin Basman, Saeed Albatal, Reem Helu (Sachsen)
- 04.09.23 #82 NEOTENIA (Meta Theater, Moosach)**
- 02.10.23** Post-organic Bauplan: Josefina Maro, Salvador Marino, Miguel Ballarín, Klara Benedikte (Sachsen)

Neu 2023: 2er-Stipendien – Pilotprojekt in Rheinland-Pfalz

- 21.02.23 Vorjury 2er-Stipendien (digital)**
- 09.03.23 finalchoice 2er-Stipendien**
- 10.03.23** (Theater in der Kurve, Neustadt an der Weinstraße)
- 22.06.23 Gruppe 1; Theater 2**
- 12.07.23** (Theater in der Kurve, Neustadt an der Weinstraße)
- 18.08.23 Gruppe 2; Theater 2**
- 08.09.23** (Theater in der Kurve, Neustadt an der Weinstraße)

flausen+kopro

(mit MFK Bochum // Sensemble, Augsburg // Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg)

Titel: Recycling Embodiement

- 03.01.23 Konzeption**
- 12.01.23** MFK Bochum // Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg
- 06.03.23 Probenblock 1**
- 31.03.23** MFK Bochum // Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg
Werkstattpräsentation 1. Probenblock / 29.03. - 30.03.23
- 30.05.23 Probenblock 2**
- 20.06.23** MFK Bochum // Sensemble Theater, Augsburg
Werkstattpräsentation 2. Probenblock / nach 12.06.23
- 23.06.23 Premiere + Aufführungen**
- 25.06.23** Sensemble Theater, Augsburg
- 24.11.23 Premiere + Aufführungen**
- 26.11.23** Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg

flausen+kopro Gastspiele mit MFK Bochum

- 26.08.23 Gastspiel Theater im Ballsaal, Bonn**
- 30.09.23**
- Spielzeit** Gastspiel E-WERK Freiburg
- 2023/24**

flausen+ags 2023

- 2023** Weiterführung von 2 AGs aus dem Vorjahr
AG Care und AG global

flausen+fachtage in Planung 2023

Planung In Nordrhein-Westfalen /
2023 in Sachsen-Anhalt (Halle) / im Saarland

flausen+labs 2023

flausen+labs werden von den Theatern autark gestaltet und dienen zum einen der Untersuchung der eigenen Ausrichtung und Struktur und zum anderen der Vernetzung und Anbindung regionaler professioneller Gruppen und Künstler:innen an das ausrichtende Haus.

08.03.23 Theaterlabor Bielefeld
"Kunst kommt von Steuererklärung"

Planung Meta Theater Moosach, schwere reiter München
2023 und Sensemble Theater Augsburg, Bayern

Planung theater wrede+, Oldenburg / Theater neben dem Turm, Marburg
2023 Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg / Freies Werkstatt-Theater, Köln
Schaubühne Lindenfels, Leipzig

flausen+arena

NEU ab November 2023 Ein Veranstaltungsformat mit einem partizipatorischen Ansatz, der Spaß am Diskutieren über Kunst fördert: Ein Projekt, das Streitkultur erzeugt und Kunstpolitik nahbar und attraktiv macht, abseits von etablierten Strukturen. Ziel ist, dass sich kleine und mittlere Theater in der Fläche in den Verteilungs- und Diskussionsprozess einbringen, selbst präsentieren und als Katalysator von diskursiver Kulturpolitik wahrgenommen werden. Kunstschaffende sollen mit der flausen+arena ein Tool an die Hand bekommen, das nachhaltig wirkt und die Diskussion auf kommunaler Ebene bündelt, Positionen schärft, Haltungen anderer Player offenlegt und zur Kenntnis nimmt.

Außerdem in Planung für 2023

- flausen+stipendium global
- AG flausen+global: 22. - 26.02.2023 Präsentation beim „Malá inventura“ in Prag ·
September / Oktober 2023 producers meeting
- Screening „Dennoch!“, theater wrede+ und E-WERK Freiburg

EXTRA 2023:

#TakeCare-Residenzen in Kooperation mit dem Fonds Darstellende Künste

Gesamtvolumen:	333.600 €
Versorgte Theater:	19
Anzahl Residenzen:	228

Zusätzlich: flausen+ unterstützt in Form von Residenzen sein Kooperationstheater Schaubühne Lindenfels (Leipzig), das im Frühjahr 2023 drei Monate ihr Theater ukrainischen Kolleg:innen überlässt, damit diese dort arbeiten können.

flausen+bundesnetzwerk

				
Oldenburg	Köln	Bielefeld	Marburg	Bonn
				
Flensburg	Dresden	Augsburg	Freiburg	Hamburg
				
Leipzig	Saarbrücken	Hamburg	Berlin	Moosach
				
Fahrenwalde	Gerswalde	Köln	Stuttgart	Chemnitz
				
Chemnitz	Halle (Saale)	Hachenburg	Leipzig	Lübeck
				
München	Altenmedingen	Berlin	Ulm	Schwabhausen

warum wir flausen+ brauchen ...

Statements von Mitgliedshäusern

Schloss Bröllin, Mecklenburg-Vorpommern

„flausen+ ist für Schloss Bröllin ein sehr wichtiger Partner. Während der Pandemie und auch bei der Betreuung von geflüchteten Künstler:innen aus der Ukraine war das Netzwerk für uns eine große Stütze und Plattform für den Austausch von Informationen. Das unermüdliche Engagement der Mitarbeiter:innen und die große Geduld mit unseren vielen Rückfragen sind bemerkenswert und verdienen großen Respekt.“

Theater Combinale Lübeck, Schleswig-Holstein

„Für uns als mittelgroße Stadt ohne kultur- und geisteswissenschaftliche Universität ist das flausen+programm eine Möglichkeit, künstlerischen Nachwuchs mit unserer Arbeit bekannt zu machen. Unsere Erfahrungen als Residenzhaus waren bisher sehr positiv, es gab einen regen Austausch mit den Stipendiat:innen, in dem wir gegenseitig voneinander lernen konnten.“

DOCK ART Berlin

„flausen+ ist für die Nachhaltigkeit und Sichtbarkeit der Produktionen der freien Theaterszene ungeheuer wichtig, um die Kurzatmigkeit der Projektförderungen zu unterlaufen. Wir von DOCK ART sind dem flausen+netzwerk beigetreten, um uns mit anderen Akteur:innen der freien Theaterszene zu vernetzen und um die tollen Produktionen, die bei uns entstehen, auch mit Zuschauer:innen andernorts zu teilen.“

E-WERK Freiburg, Baden-Württemberg

„flausen+ ermöglicht uns die überregionale Vernetzung im ganzen Bundesgebiet, man findet Austauschpartner:innen und Verbündete – und das auf ästhetischer sowie formaler Ebene. Insgesamt ist das flausen+netzwerk für das E-WERK mittlerweile von grundlegender Bedeutung, durch flausen+ haben wir die Sparte „künstlerische Forschung“ bei uns erst gründen und mit Inhalt kontinuierlich ausfüllen können. flausen+ ist bei uns nicht mehr wegzudenken und das Tor zur bundesweiten Kunstwelt.“

OFF-Bühne KOMPLEX Chemnitz, Sachsen

„flausen+ ist wichtig für uns, da es uns einen künstlerischen Austausch deutschlandweit ermöglicht. Neben den #TakeHeart-Residenzen war auch das flausen+fest der freien künste in Chemnitz zu Gast und gemeinsam konnten wir ein tolles Programm auf die Beine stellen, uns sachsenweit vernetzen und der freien Szene Sicht- und Hörbarkeit verleihen. Dank der nationalen Reichweite konnten wir positive Aufmerksamkeit auf die Stadt und ihre freie Szene generieren. Sowohl Fest als auch Residenzen haben Synergien hervorgebracht und sind Basis für weitere langfristige Kooperationen.“

Schaubude Berlin

„flausen+ hat es geschafft, dass die große Bedeutung der kleinen und mittleren Theater für das kulturelle Angebot in allen Landesteilen auch auf Bundesebene verstärkt wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Darüber hinaus hat das Netzwerk mit seinem Eintreten für künstlerische Forschung, Recherche und Residenzen wichtige Impulse für prozessorientiertes Arbeiten und kontinuierliche künstlerische Entwicklung gesetzt. Ohne dieses jahrelange Engagement wären viele Förderprogramme der letzten Jahre nicht denkbar gewesen.“

Senssemble Augsburg, Bayern

„flausen+ hat uns ermöglicht viele KünstlerInnen aus unserem Netzwerk zu fördern und besonders auch in den zurückliegenden schwierigen Zeiten zu unterstützen: Wir konnten mittlerweile 47 Residenzen à 5000 Euro vergeben, 2 Stipendien, das dritte ist in Planung und 2023 wird es eine Koproduktion mit der Gruppe MFK Bochum und der Pilkentafel Flensburg geben. Großartige Chancen, die es ohne flausen+ nicht gäbe!“

Societaetstheater Dresden, Sachsen

„Wir konnten vor allem in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie knapp 50 Künstler:innen eine Perspektive innerhalb ihrer Arbeitsfelder bieten. Ebenso ist auf politischer Ebene mit dem flausen+ bundesnetzwerk sehr viel im Bewusstsein der Politik erreicht worden, was es jetzt gilt weiter zu bewahren, auszubauen und zu schärfen. Vor allem auch die non-monetäre Lobby-Arbeit des flausen+bundesnetzwerks ist dabei sehr im Fokus.“

Theaterlabor Bielefeld, Nordrhein-Westfalen

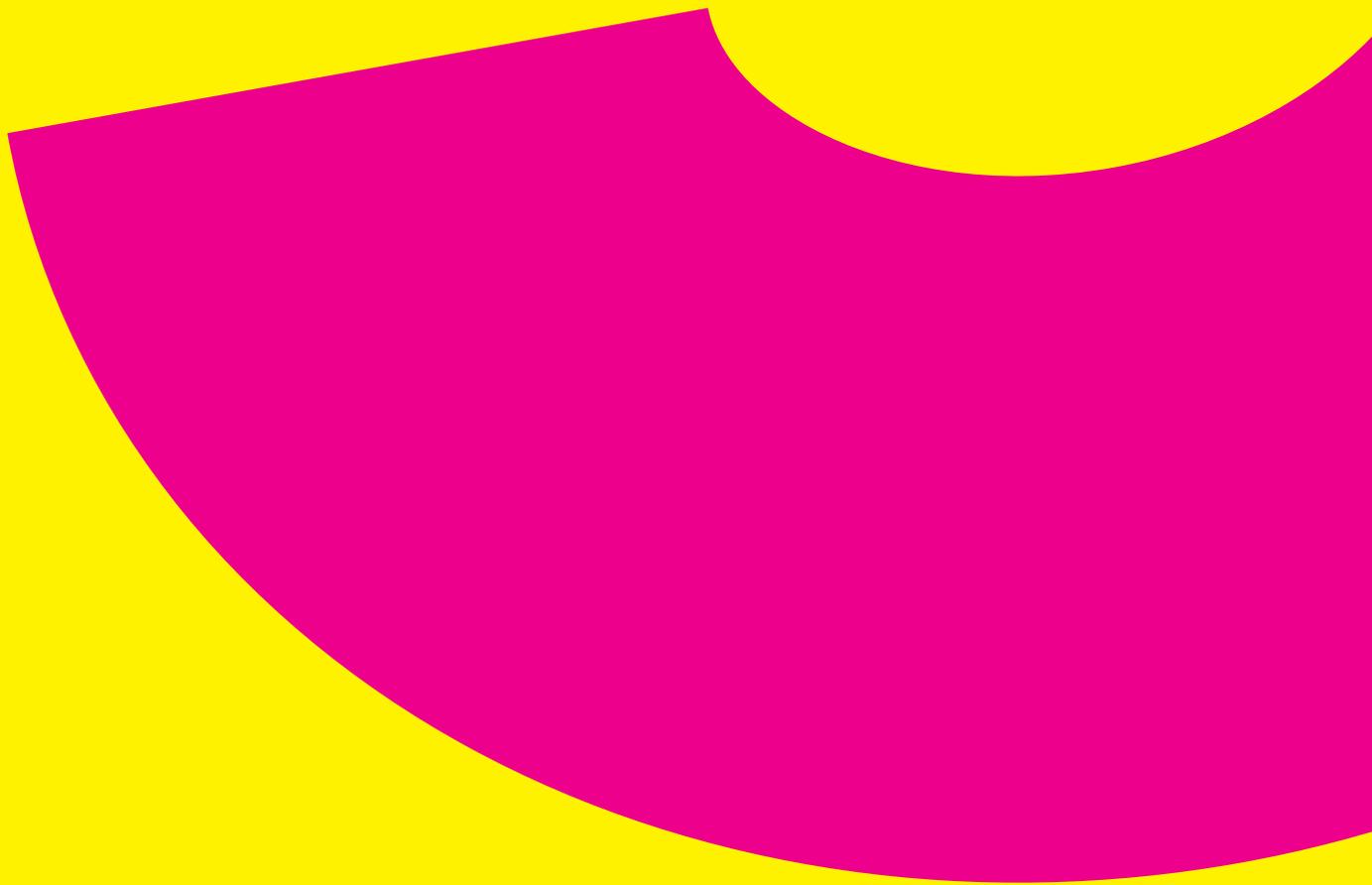
„Das flausen+bundesnetzwerk ist für das Theaterlabor in verschiedener Hinsicht ein wichtiger Partner. Es ermöglicht uns kulturpolitische Wirksamkeit auf Bundesebene, auf Landesebene und auch auf kommunaler Ebene. Durch die Vernetzung mit anderen Spielstätten, die ein ähnliches Profil haben, gelingt uns eine bessere inhaltliche und strukturelle Diskussion - auch erhält das Theaterlabor durch seine Aktivitäten im Netzwerk einen sichtbaren Platz auf der Landkarte der freien darstellenden Künste.

Zunächst war es uns wichtig, die Kapazitäten in unserer Spielstätte besser zu nutzen, in dem wir sie anderen Künstler:innen für die Umsetzung der flausen+stipendien zur Verfügung stellen. In einem zweiten Schritt konnten wir durch die Umsetzung des flausen+festivals und die Netzwerktreffen das TOR 6 Theaterhaus zu einem Zentrum der Netzwerkarbeit machen. Nicht zuletzt dadurch hat sich die Attraktivität unseres Standortes auf Bundesebene wesentlich erhöht.“

Theater neben dem Turm Marburg, Hessen

„Wir sind flausen+ beigetreten, weil wir der Meinung sind, dass es ein einzigartiges und beachtenswertes Konzept ist. Wir sind ein Mehrgenerationenhaus. Diese Art der Forschung und Auseinandersetzung, die bei flausen+stipendien ermöglicht wird, ist genau das, was unsere erfahreneren Kolleg:innen in ihrer damaligen künstlerischen Praxis nicht hatten. Sie unterstützen umso mehr die Entstehung von Räumen, in denen nicht ergebnis-/produktorientiert gearbeitet werden muss, sondern forschungsorientierte Prozesse gefördert werden.“

flausen+bündnisarbeit nach innen und außen



flausen+netzwerktreffen

Das „selbst lernende Netzwerk“ flausen+

flausen+ ist ein Bundesnetzwerk und Bündnis für kleine und mittlere Theaterhäuser sowohl im ländlichen Raum als auch in größeren Städten. Eine der Schlüsselaufgaben der Bündnisarbeit im Bundesgebiet ist die Netzwerkarbeit, also die Moderation nach innen und das Agieren nach außen. flausen+ hat sich zum Ziel gesetzt, von gemeinsamen Erfahrungen zu profitieren, im besten Sinne vernetztes Arbeiten durch viele Formate zu ermöglichen und somit ein „von sich selbst lernendes Netzwerk“ zu sein. Die Teilnahme an den Netzwerktreffen in Präsenz ist obligatorisch.

Ein Mittel des „selbst lernenden Netzwerks“ ist die Durchführung von Netzwerktreffen, die idealerweise zweimal im Jahr an große Veranstaltungen wie zum Beispiel das flausen+festival oder den flausen+kongress angeschlossen werden. Bei diesen Netzwerktreffen wird die gemeinsame Arbeit reflektiert, Strukturen überprüft, Themen diskutiert und gegebenenfalls Änderungen vorgeschlagen. Im Programmjahr 2023 findet das erste Netzwerktreffen im Rahmen im Rahmen eines erweiterten Bündnistreffens in Hamburg am 21. - 22.03.2023 in der WIESE eG statt.

Wie funktioniert das „selbst lernende Netzwerk“ flausen+?

- flausen+ hat die Anfangsstruktur des Netzwerks festgelegt: Es wurden Formate, Modelle und Programme entwickelt, die vernetztes Agieren erzeugen und Lernerfolge ermöglichen.
- Bündnishäuser und deren Mitarbeitende im flausen+bundesnetzwerk treffen selbständige Entscheidungen, was die Ausgestaltung der Arbeitsweisen und der notwendigen Ideen zur Bündnisarbeit betreffen. Es wird nicht alles zentral vom flausen+headquarters entschieden bzw. beschlossen, es muss nicht alles „genehmigt“ werden. Es geht um eigenverantwortliche Positionen im Netzwerk.
- flausen+ übernimmt von seiner Geschäftsstelle aus die Netzwerkmoderation und ist erster Ansprechpartner für viele Fragen bezüglich des Konstruktes flausen+, es verwaltet auch die Etats.
- Informationen zu allen Themen, die Kunst und Kultur betreffen, aber auch inhaltliche und förderpolitische Fragen werden vom flausen+headquarters strukturiert, geteilt und als „open source“ dem Netzwerk zur Verfügung gestellt.
- Das flausen+headquarters und seine Bündnishäuser teilen als Gesamtressource individuelle Handlungsempfehlungen, was den Inhalt, die Organisation oder auch Finanzierungsfragen für einzelne Bündnishäuser und grundsätzliche Förderprogramme betreffen.

flausen+fest der freien Künste
„offenes terrain“, Foto: © Laura Kaiser



flausen+festival#3, „Gertrude
Wont Dance“, Foto: © Jörn Josiek



flausen+festival#3, Foto: © Jörn Josiek

Der Erfolg eines „selbst lernenden Netzwerks“

- Zusammen können komplexe Themen und Sachverhalte besser in ihren vielen Aspekten wahrgenommen, verarbeitet und bewertet werden. Wir denken mit 30 Häusern und vielen Mitarbeitenden im flausen+headquarters!
- Analysen kosten Zeit, als Netzwerk ist man im gemeinsamen Denken schneller bei der Verarbeitung von Themen. Arbeitsteilig arbeiten und das Teilen von Informationen erzeugt schnelles Reaktionsvermögen auf Sachverhalte.
- Das Einrichten von flausen+ags, flausen+labs und anderen Formaten schafft Zuständigkeiten, die dann thematisch, grundlegend und konstant Themen und Probleme immer wieder besprechen und bewerten. Es qualifiziert alle Beteiligten im Netzwerk.
- Das flausen+bundesnetzwerk nimmt frühzeitig kulturpolitische Veränderungen und Trends wahr. Es ist ein kulturpolitischer Radar, der sehr schnell agiert und die jeweiligen Problemlagen ins Netzwerk einspeist.

Mit dieser Grundlage hat flausen+ ein wegweisendes Modell zur Zusammenarbeit in kulturellen Netzwerken erfunden.

flausen+festival

Das flausen+festival ist das Festival des Bundesnetzwerkes. Es präsentiert an vier Tagen acht bis zehn Aufführungen von bundesweit renommierten Theaterensembles, die ein flausen+stipendium durchlaufen haben, und bietet Arbeitsgespräche, Workshops, Austauschformate, Präsentationen und ein Rahmenprogramm an. Ziel ist ein Festival von Künstler:innen für Künstler:innen, das aber transparent die Bevölkerung einbezieht. Am Festival nehmen in der Regel ca. 50 Künstler:innen und 20 Mitglieder aus dem Netzwerk sowie zehn Gäste aus dem flausen+global-Kontext teil. Das flausen+festival will biennial im Gegenteil (und Gegensatz) zum flausen+bundeskongress die eher praktischen Fragen des prozessualen Arbeitens und die Arbeitsbedingungen der freien Szene beleuchten. Zentrales Moment sind dabei die „*MakingOFFs*“ und Folgeproduktionen aus flausen+stipendien.

Das Theaterlabor Bielefeld ist im Auftrag des flausen+bundesnetzwerkes Ausrichter des Formats und entwickelte das Modell als Präsentations- und Begegnungstreffen. Es wird bewusst nicht kuratiert, sondern das Programm wird unter dem Aspekt der Verfügbarkeit und Tourfähigkeit zusammengestellt. Exemplarisch wird außerdem an einem bis zwei *MakingOFFs* das Besondere des Formats nicht nur für die Künstler:innen, sondern vor allem für die interessierte Öffentlichkeit außerhalb des ursprünglichen Kontextes sichtbar gemacht.

Tagsüber bietet das Festival für die beteiligten Künstler:innen in Panels einen Erfahrungsaustausch zu ästhetischen Fragen und Produktionsbedingungen. Dabei geht es vor allem um die Auseinandersetzung mit Arbeitsmethoden der künstlerischen Forschung und um das Sichtbarmachen möglicher Fallstricke und Sackgassen im Zuge einer vierwöchigen Residenz. Die Panels werden von den eingeladenen Gruppen selbst entwickelt und geleitet. Doch geht es nicht um den Forschungsprozess allein – auch Fragen der künstlerischen Arbeit an sich werden diskutiert. Die Ergebnisse führen oft zu bundesweiten Diskursen. So etwa entstand 2018 im Rahmen des Festivals ein Manifest zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das vom Bundesverband aufgegriffen wurde und mittlerweile zu ersten Ansätzen für die tägliche Theaterarbeit führte. Gerade brisante Fragestellungen – Inklusion, Diversität, Gerechtigkeit, gesellschaftliche Relevanz, Theater jenseits der städtischen Ballungszentren – wollen und werden wir aufgreifen und in ergebnisorientierte Arbeitsgespräche ummünzen.

Das Festival präsentiert natürlich auch die Vielfalt der Themen und Formate, die ein besonderes Merkmal der freien Szene sind. Ob Tanzproduktion, Sprechtheater, Performances, performatives Hörspiel oder partizipatives Kunstprojekt. Auffällig ist: Freies Theater ist fast immer auch politisches Theater. Es mischt sich ein, will Positionen finden und fordert Haltungen heraus. All das spiegelt auch das Festivalprogramm wider.



flausen+festival#3, „Gertrude Won't Dance“, Foto: © Jörn Josiek



flausen+festival#3, Tacho Tina: „Cultural Drag“, Foto: © Jörn Josiek

flausen+bundeskongress

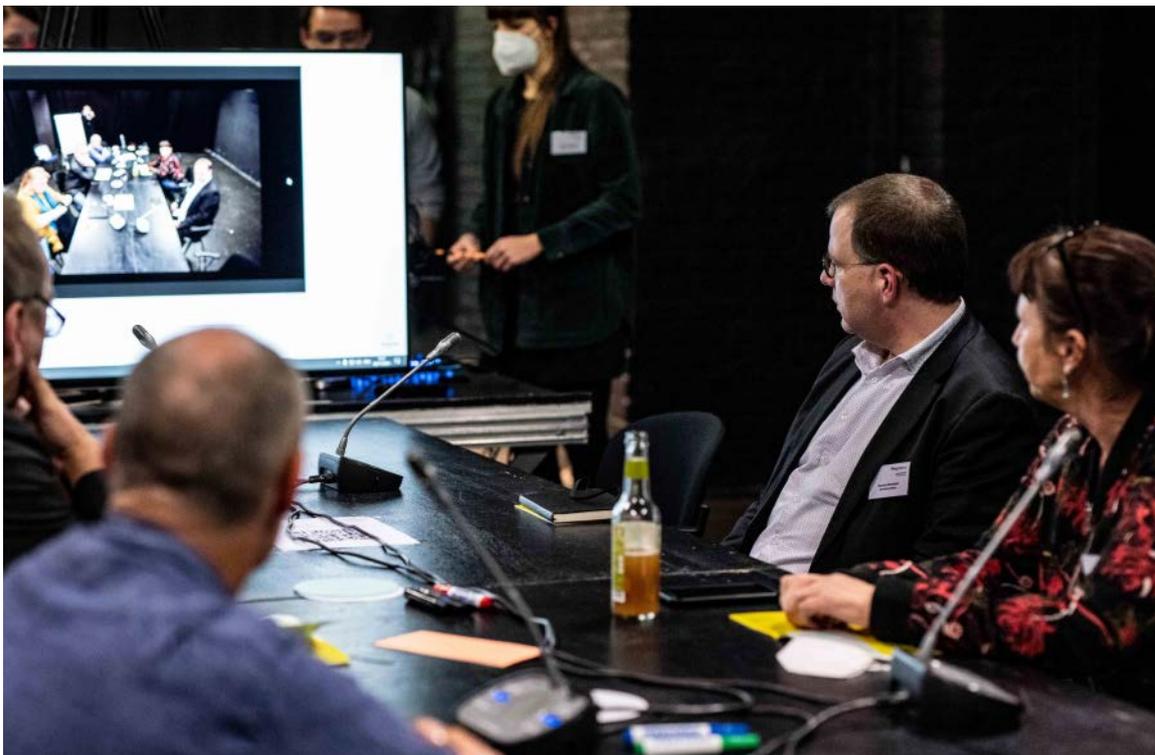
Der flausen+bundeskongress bringt alle zusammen: freischaffende Künstler:innen, die Leiter:innen freier Theaterhäuser, Entscheider:innen aus Kulturpolitik und -verwaltung, Wissenschaftler:innen. In kollegialen, streitbaren Gesprächen begegnet man sich auf Augenhöhe. Hier wird an wegweisenden Konzepten, an Visionen und auch, ganz handfest, an praktischen Modellen für die darstellenden Künste gearbeitet.

Künstlerische Forschung in der Theaterpraxis verankern und als Grundstandard im Arbeitsalltag freier Künstler:innen etablieren, dabei die Innovationskraft gerade der mittleren und kleinen Theaterhäuser heben und stärken, internationale Verbindungen schaffen – damit sind die Themenkreise umrissen, denen sich die flausen+bundeskongresse von Beginn an widmen.

Immer geht es darum, die Koordinaten von Politik, Gesellschaft und Kunst in den Blick zu nehmen und das kulturpolitische Sensorium für Verschiebungen zu schärfen. Immer mit dem Ziel, neue Freiräume des Forschens und Arbeitens für Künstler:innen zu definieren. Dazu knüpft der flausen+bundeskongress nachhaltige Gesprächsfäden zwischen Kunstschaffenden, Politik, Verwaltung und der szenischen Forschung an den Universitäten.

Die flausen+bundeskongresse sind mittlerweile ein fest etabliertes, biennial veranstaltetes Diskursforum für die freien darstellenden Künste. Die Kongresse 2017, 2019 und 2021 wurden vom Freien Werkstatt-Theater Köln ausgerichtet. 2023 wird der Kongress aus inhaltlichen Gründen durch ein großes öffentliches Netzwerktreffen in Hamburg im Probenzentrum WIESE eG ersetzt.

Von Anfang an konnte sich der flausen+bundeskongress auf starke Partnerschaften stützen, vor allem mit dem Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK), aber auch mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) und dem Goethe-Institut. Die Kunststiftung NRW, die Stadt Köln und die Kulturministerien von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen förderten die Kongresse 2017, 2019 und 2021.



flausen+bundeskongress#3, Foto: © Niklas Berg

flausen+ag

Die Ausgangslage

Unsere Gesellschaft durchlebt zurzeit eine tiefgreifende soziale Transformation. Nur wohin? Wie kann die freie Szene sich dabei behaupten? Was sind notwendige Modelle? Wie sieht man Klartext im Getümmel? Wo sind meine Verbündeten?

Auf diese und noch ganz andere Fragen versuchen unsere temporären Arbeitsgemeinschaften Antworten zu finden. Die kann man aber erst bekommen, wenn man sie sucht. Insofern ist das Ziel unserer flausen+ags, Dinge auf den Weg zu bringen und sie zu denken. Zusammen und in unterschiedlichen Konstellationen. Die flausen+ags sind offen für alle Kunstschaffenden und Bündnishäuser.

Die Themen bislang waren:
„Koproduktion und Touring“ / „Generationswechsel“ / „Care“ sowie „global“.
Die Teilnahme an flausen+ags wird vergütet.

Das Prozedere

Grundsätzlich kann jede:r eine flausen+ag gründen bzw. einer bestehenden flausen+ag beitreten. Die Größe einer flausen+ag umfasst drei bis neun Personen, wobei ein 50-50-Anteil von freischaffenden Künstler:innen und Bündnishäusern angestrebt wird. Zu Beginn einer flausen+ag beschreiben die Teilnehmer:innen ihr gesetztes Aufgaben- und Forschungsfeld und setzen sich konkrete Ziele für ihre Arbeit. Anschließend finden die flausen+ags im Optimalfall zweimal pro Monat per Zoom statt, auf Wunsch können sich die flausen+ags natürlich auch öfter zusammenfinden. Jede flausen+ag hat dabei eine:n Verantwortliche:n, der:die sich um die Organisation, Koordination und Protokollführung kümmert und den Kontakt zum flausen+headquarters hält.

Die Ergebnisse

Auf jährlich stattfindenden Netzwerktreffen werden die Ergebnisse der flausen+ags vorgestellt und diskutiert. Außerdem kann gemeinsam überlegt werden, inwieweit ein Ergebnis so wichtig ist, dass es in ein von flausen+ finanziertes flausen+lab (Thementag) münden kann, oder in besonderen Einzelfällen sogar ein eigenes flausen+modell daraus entsteht.



flausen+bundeskongress#3,
Fotos: © Niklas Berg



flausen+bundeskongress#3,
Fotos: © Niklas Berg



kick off flausen+bayern,
Foto: © Michaela Seifert

flausen+
in kommunen
und bundesländern



flausen+bundeskongress#3, Fotos: © Niklas Berg

Ausgangspunkt

Das bundesweite Bündnis flausen+ ist seit seiner Gründung 2010 gewaltig gewachsen und mit seinen umfassenden Angeboten für kleine und mittlere Theaterhäuser sowie für freie darstellende Künstler:innen und Theaterschaffende im ländlichen Raum längst zu einer tragenden Säule der Netzwerkarbeit für ganz Deutschland und darüber hinaus geworden. So will Kanada flausen+ adaptieren, Winfried Wrede ist im Mai 2023 nach Kanada eingeladen, um dort Hilfestellung und Beratung zu geben.



Kick off flausen+bayern, Prof. Dr. Wolfgang Schneider,
Foto: © Michaela Seifert

**Die Möglichkeiten durch das Programm Verbindungen fördern:
eine langfristige Verbesserung der Strukturen für die angesiedelte freie Szene
durch Wissenstransfer, Beratung und Impulsprogramme.**

Mit dem 2021 erstmals aufgelegten Bundesprogramm „Verbindungen fördern“ wuchsen für flausen+ auch die Aufgabengebiete, denn es geht unserer Meinung nach bei einer übergreifenden bundespolitischen Bündnisarbeit auch mit größter Wichtigkeit darum, sogenannte fördermäßig abgehängte oder anderweitige problematische Gegenden in ihrer Strukturarbeit zu beraten, zu begleiten und zum Beispiel durch Impulsstipendien aktiv zu unterstützen.

Das Ziel: Ankoppelung und Teilhabe an der freien Szene

Eine immense Rolle dabei spielen zum einen der Wissenstransfer und aktive Diskussion mit Politik, Verwaltung, Künstler:innen und Häusern z.B. durch einen flausen+fachtag, zum anderen die Sichtbarmachung der kulturpolitischen Wichtigkeit kleiner ansässiger Theater wie der professionellen Kunstschaffenden z.B. durch das flausen+fest der freien Künste und nicht zuletzt durch das neue Modell flausen+arena, das Kulturschaffende für einen kreativen kulturpolitischen Austausch schult.

Ein Beispiel: Der erste ausgewiesene Haushaltstitel für flausen+ in Schleswig-Holstein
Über vier Jahre haben wir in Schleswig-Holstein zusammen mit der in Flensburg ansässigen Theaterwerkstatt Pilkentafel gebraucht, um Kommune und Land davon zu überzeugen, dass es für das Bundesland eine absolute Win-win-Situation wird, wenn sie Gelder für die Durchführung von flausen+modellen finanzieren. Die Geduld gibt uns Recht: flausen+ hat einen eigenen Haushaltstitel im Bundesland über 40.000 Euro, diese sind den ausführenden Theatern Schleswig-Holsteins wie der Theaterwerkstatt Pilkentafel oder auch dem Theater Combinale in Lübeck vorbehalten. Außerdem: Mittlerweile haben sich mehrere junge Gruppen angesiedelt, übrigens alles ehemalige Stipendiaten:innen von flausen+.

Die Tools

Wir wissen: es dauert. Wir wissen: wir müssen etwas mitbringen - schon Martin Eifler (BKM) betonte beim dritten flausen+bundeskongress, dass es nun an der Zeit sei, mit den Bundesmitteln Kommunalpolitiker:innen zu überzeugen, nicht zu kürzen sondern sich im Sinne für das Bundesland in eine neues Förderungszeitalter zu begeben. Genau das ist unser Ziel, ob in Chemnitz, in Halle, in Thüringen oder im Saarland. Ein wichtiges Aufklärungstool ist, kommunalen Politiker:innen klar zu machen, dass eine funktionierende, nach innen und außen gut vernetzte regionale Szene erhebliche positive kulturpolitische Auswirkungen in Hinsicht auf rechte Leerstellen, Frust und Abwanderung von jungen Talenten hat. Das wichtigste Instrument: die Befähigung, Impulsstipendien zu finanzieren, anzubieten und durchzuführen.

Die Realität

Wir sind begehrt und werden mittlerweile gerufen: ob aus Rheinland-Pfalz, wo wir 2023 ein erstes Pilotprojekt mit extra für sie konzipierten Stipendien aufgelegt haben, ob aus Thüringen für die Umsetzung eines Produktionshauses oder aus Bamberg.

Wir haben nicht nur einen langen Atem, sondern neben unseren von Künstler:innen für Künstler:innen aufgelegten Programmen auch die dafür notwendige Leidenschaft für Verbesserung der Strukturen für die Kollegen:innen in den Regionen. Denn wir sind Künstler:innen und lassen niemanden zurück.

Fazit

Um ehrlich zu sein: Die Förderung des ländlichen Raums auch bei den darstellenden Künsten liegt in einigen Bundesländern seit Jahren brach, der Nachholbedarf ist riesig und kann leider auch von uns wegen der minimalen Mittel und deren Gebundenheit – wir betonen: NOCH – nur punktuell erfolgen. Wir werden nicht aufhören, uns zu bemühen, hier ab 2024/25 eine ganz andere Finanzlage für die Förderung und Unterstützung strukturschwacher Bundesländer zu erhalten, eine Förderung, die nachweislich nur für diese Gegenden sind.



Kick Off flausen+bayern, Foto: © Michaela Seifert

flausen+lab

Die flausen+labs sind ein Angebot für unsere flausen+bündnishäuser und lassen sich als eine Art Thementag mit regionalem kulturpolitischem Fokus beschreiben.

Das Ziel

Die Ziele der flausen+labs sind die Vernetzung der Kunstschaffenden aus der jeweiligen Region und das gemeinsame Erarbeiten von Strategien, um die Anbindung der Künstler:innen und Produktionsstätten an die freie Szene zu verbessern. Dabei sind die flausen+labs der erste Schritt; weitere Angebote wie flausen+fachtag oder auch flausen+arena komplementieren zusammen mit den Netzwerktreffen und flausen+ags ein in sich aufbauendes Programm.

Organisiert werden die flausen+labs autark von unseren Bündnishäusern. Bis Ende 2023 hat jedes Bündnishaus einmal die Gelegenheit ein solches flausen+lab zu veranstalten. Wir wollen damit insbesondere den kleinen Häusern im ländlichen Raum ermöglichen, sich mit der Struktur, in der sie sich befinden und agieren, auseinander zu setzen. Dies geschieht oft zum ersten Mal, da die Förderstruktur meist so filigran ist, dass alle Energie für das blanke Überleben gebraucht wird.

Die Themen

Der inhaltliche Fokus des flausen+lab soll dabei auf regionalen und strukturellen Herausforderungen liegen. Die Themen sind spezifisch von dem jeweiligen Theater autark ausgesucht und somit passgenau auf das Theater zugeschnitten. Das Themenspektrum kann dabei von einer Publikumsanalyse über einen angestrebten Generationswechsel oder das Ausloten von überregionalen Fördermöglichkeiten bis hin zu dem Wunsch, sich bundesländerübergreifend oder gar global zu vernetzen, reichen.



flausen+fest der freien Künste „offenes terrain“, Foto: © Laura Kaiser

Die Einbeziehung von Künstler:innen und Landesverbänden

Dabei sollen die Künstler:innen der Region aktiv miteinbezogen werden. Denn wir von flausen+ haben über die Coronahilfen von Neustart Kultur herausgefunden, dass eine aktive Vernetzung in der Region zwischen Soloselbstständigen und Theaterhäusern beide Seiten stabilisiert und sich die Möglichkeiten für eine Strukturverbesserung vor Ort potenzieren. Ebenfalls wird eine Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landesverbänden vor Ort empfohlen.

Das Prozedere

Die flausen+labs müssen beim flausen+headquarters angemeldet werden. Bei der Anmeldung werden das Thema, die Teilnehmenden und die gewünschten Expert:innen aus der freien Szene und darüber hinaus benannt. Von flausen+ gibt es eine finanzielle Unterstützung von zurzeit 2.000 € für das jeweilige organisierende Bündnishaus. Mehrere Bündnishäuser wie zum Beispiel das Sensemble Theater in Augsburg, das Meta Theater in Moosach sowie das schwere reiter in München können sich und ihre flausen+labs zusammenschließen und so ein noch größeres regionales Gebiet abdecken. Gestartet sind wir mit diesem Modell 2022, organisiert von den flausen+bündnishäusern SpielBtrieb in Rheinland-Pfalz und der Volksbühne am Kaulenberg in Sachsen-Anhalt.

2023 gehen wir mit dem Modell in die zweite Runde. Zahlreiche flausen+labs sind schon in Planung – unter anderem vom Theaterlabor Bielefeld und dem theater wrede+ in Oldenburg.



flausen+bundeskongress#3, Foto: © flausen+

Feedbacks von flausen+bündnishäusern

„Neben dem Ausloten von Kooperations- und Fördermöglichkeiten sowie der Bearbeitung künstlerischer Fragestellungen, wurde ein Trailer für eine Produktion erstellt. Ziel soll es sein, in 2023 und 2024 Kooperationen für das Ensemble zu suchen, um mit einer ausreichenden Finanzierung in die Tournee einzusteigen. Das flausen+lab war für das Ensemble der SpielBtrieb GbR eine enorme Bereicherung, um die gemeinsame künstlerische Arbeit zu verstetigen und stetig zu professionalisieren.“

Christoph Bautz, künstlerische Leitung / SpielBtrieb

„Für uns war der Tag besonders wichtig, um die Bedarfe der lokalen Akteure kennen zu lernen, Gemeinsamkeiten zu erkennen, zu schärfen und für uns eine mögliche Forderung an die Politik daraus abzuleiten. Wir konnten eine klare Übersicht unserer Situationen erstellen und für die anderen Akteure das Verständnis schärfen. Es entstand noch mehr der Eindruck einer gemeinsamen Absicht, aber auch künstlerischer und inhaltlicher Unterschiede. Für uns als Akteure sind solche Termine sehr wichtig, um uns immer wieder an das Gemeinsame zu erinnern.“

Jonas Schütte, Volksbühne Kaulenberg

flausen+fachtag

Mit Unterstützung von flausen+ können Bündnishäuser sogenannte „Fachtage“ ausrichten. Die Fachtage sind zum einen darauf ausgerichtet, einen fachlichen und kollegialen Austausch für Theaterschaffende zu organisieren und andererseits die Arbeit von flausen+ in Städte und Regionen zu implementieren. Hier werden ganz bewusst die kommunale Politik und Verwaltung miteinbezogen, um gemeinsam neue Strukturen für die Region zu diskutieren und einzuführen. Darüber hinaus können auch individuelle Fragestellungen von Bündnishäusern zu ihrem Programm oder der ästhetischen Ausrichtung Gegenstand sein.

flausen+ übernimmt hier eine Grundförderung, organisiert sie zusammen mit den Ausrichtenden und schlägt auch Dozent:innen, Moderator:innen und Theaterschaffende aus der Praxis für einzelne Themen vor.

Unser Ziel ist es, fachliche und ästhetische Impulse zu geben, das vorhandene Knowhow zu erweitern, neue Blickwinkel auf die eigene Arbeit zu eröffnen, aber auch ein fachliches Forum des Austausches und der Diskussion zu bieten.

Ein flausen+fachtag verknüpft kulturpolitische Erfahrungen, Erkenntnisse und entwickelte Konzepte mit kulturpolitischen Fragestellungen und Problemen vor Ort. Er schafft einen regionalen Fokus auf ein Bündnishaus und seine Theaterschaffenden.

Eine besondere Form sind die sogenannten „kick offs“. Hier wird in einer Region, in der noch keine flausen+bündnishäuser arbeiten, ein erster Impuls und ein Anfang ermöglicht, die dann die weitere Entwicklung von flausen+strukturen nach sich ziehen.

Jüngstes Beispiel ist der kick off flausen+bayern am 19.09.2022 im Theater Chapeau Claque in Bamberg. Hier wurde mit Unterstützung der drei bayerischen Mitgliedshäuser Meta Theater, schwe-re reiter und Sensemble zu einer kick off-Veranstaltung eingeladen und der bayerischen freien Szene die flausen+modelle vorgestellt. Es ging darum, Theaterschaffenden aus Bayern konkrete Möglichkeiten der Teilhabe aufzuzeigen und individuelle Fragen interessierter Kunstschaffender zu beantworten.

Als Gastgeber fungierte das Bamberger Kinder- und Jugendtheater Chapeau Claque. Das Treffen stand unter Schirmherrschaft von Bambergs Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, die in ihrem Grußwort die positiven Effekte einer bundesweiten Vernetzung freier Häuser im Kontext von flausen+ hervorhob.

*„Zahlreiche Kunstschaffende haben an diesem sehr informativen Treffen teilgenommen und in der Folge gelang es auch einigen lokalen Künstler*innen sich erfolgreich bei Flausen um Stipendien zu bewerben.*

Noch wichtiger aber war das Signal in die lokale Politik (die Kulturreferentin war bei dem Treffen anwesend). Das Signal, dass die Freie Szene in der Region kreativ, qualitativ hochwertig und auch stark ist.“

Dr. Hans-Günter Brünker, Stadtrat Volt Bamberg

flausen+fest der freien künste

Das flausen+fest der freien künste ist ein in Kooperation mit lokalen, an das Netzwerk angebotenen Theatern jährlich stattfindendes, von Ort zu Ort wanderndes Kunstfest, das lokalen und regionalen Künstler:innen die Möglichkeit bietet, sich mit aktuellen Arbeiten und Projekten zu präsentieren und gleichzeitig bundesweit und international zu vernetzen.

Ziel vom flausen+bundesnetzwerk ist, „vergessene“ oder „schwierige“ Orte und die dort verhafteten Klein- und Kleinsttheater visibel zu machen und an die Szene anzukoppeln. Kulturpolitisch ist dies auch eine Gelegenheit, mit kommunaler Politik und Verwaltung zusammen zu kommen. Ein wichtiger Bundesauftrag von flausen+ ist, gerade kleine Theater in der Fläche zu begleiten, zu unterstützen und so in strukturschwachen Gebieten die Bedingungen für die freie Kunst langfristig zu verbessern. Vorgesehen ist eine dezentrale zweitägige Bespielung mit unterschiedlichen Formaten an unterschiedlichen Orten der Stadt. Stadt und Stadtgesellschaft sollen weitgehend eingebunden sein. Das Programm des Festes ist bewusst linear angelegt, so dass die Besucher:innen alle Veranstaltungen nacheinander erleben, und auf dem Weg zwischen den einzelnen Spielorten die gastgebende Stadt besser kennenlernen können. Zielgruppen sind das Fachpublikum aus der Region und ein aktiv mitwirkendes junges lokales Publikum. Auf diese Weise werfen wir ein Schlaglicht auf den Kulturraum jenseits der Metropolen, das Programm spiegelt die Schnittmenge dessen wider, was Kunst und Kultur in der Region und darüber hinaus ausmachen.

Programmatisch ist das Projekt Sparten übergreifend angelegt, wird jedoch in erster Linie Formate der darstellenden Künste zeigen – ergänzt durch Angebote aus Film, Installation, Literatur und Musik. Dabei werden möglichst unterschiedliche Zielgruppen bedacht. Vorrangig werden Initiativen und Künstler:innen in das Programm eingebunden, ergänzt durch künstlerische Produktionen aus dem flausen+bundesnetzwerk. Erweitert wird die Auswahl durch eine internationale Komponente, dabei schauen wir bewusst auf Grenzregionen.

Am Tag vor dem Fest findet das flausen+netzwerktreffen statt. Vertreter:innen von Spielstätten, Künstler:innen, Mentor:innen aus allen Bundesländern diskutieren aktuelle Fragen der freien darstellenden Künste. Damit streben wir eine Vernetzung der lokalen mit der bundesweiten Szene an.



flausen+fest der freien künste „offenes terrain“, Olga Feger/Sékou Bamogo:
„Brèves de comptoir - Kneipengeschichten“, Foto: © Verena Russell

Performing cultural conflicts

Kunstzone = Konfliktzone = flausen+arena!

Kulturpolitische Konflikte werden von Kunstschaffenden oft unterschätzt oder sind nur ein notwendiges Übel. Dabei sind sie das Werkzeug zum Überleben. Man sollte sich besser darauf freuen, für seine Bedingungen zu streiten: mit Lust und Leidenschaft!

Das flausen+bundesnetzwerk fragt sich bei der flausen+arena einmal mehr, wie man den abgesicherten Sektor der Diskussion um Arbeitsbedingungen verlassen kann und kulturpolitisch zündelt ohne gleich die ganze Bude abzufackeln? Wie eine kulturpolitische Diskussion verursachen? Wie bringe ich die Dinge in Bewegung? Wie kämpfe ich für meine Position? Wie komme ich als Künstler:in oder Theater ins Handeln? Wie erscheine ich auf der kulturpolitischen Landkarte?

Und das auch in der Fläche: Freie Theater fallen gerade abseits der urbanen Kunstförderungen auf kommunaler Ebene mitunter aus der Wahrnehmung und dem Fokus der Förderer heraus. Das versucht die flausen+arena zu ändern. Sie ist ein Ort, an dem Positionen verhandelt werden. Sie ist vor allem unmittelbar und spielerisch – und gibt den Beteiligten die Gelegenheit, sich und ihr Gegenüber in Argumenten zu testen, herauszufordern und neu zu verorten. Künstlerische Interventionen inklusive!

Hinter der flausen+arena verbirgt sich ein Veranstaltungsformat mit einem partizipatorischen Ansatz, der Spaß am Diskutieren und Debattieren über Kunst fördert. Es ist ein Projekt, das Streitkultur erzeugt und Kunstpolitik nahbar und attraktiv macht, abseits von etablierten und kulturpolitischen Strukturen.

Eine flausen+arena hat zum Ziel, dass sich kleine und mittlere Theater in der Fläche und im ländlichen Raum in den Verteilungs- und Diskussionsprozess einbringen, sich selbst präsentieren und als Katalysator von diskursiver Kulturpolitik wahrgenommen werden. Kunstschaffende sollen mit der flausen+arena ein Tool an die Hand bekommen, das nachhaltig wirkt und die Diskussion auf kommunaler Ebene bündelt, Positionen schärft, Haltungen anderer Player offenlegt und zur Kenntnis nimmt.

Das Veranstaltungsformat dauert bis zu 180 Minuten, findet öffentlich statt, ist für alle zugänglich und für die Teilnehmenden kostenfrei. Eine flausen+arena richtet sich an das bekannte Bermudaviereck aus Politik, Verwaltung, Kunstschaffenden und Theaterhäusern. Die Moderation entwickelt jeweils zusammen mit der Projektleitung bei flausen+ und dem gastgebenden Theater vor Ort einen spezifischen Ablauf der flausen+arena.

Die Durchführung einer flausen+arena wird von flausen+ gefördert, ein kleiner Eigenanteil ist dennoch notwendig. Dieses Format richtet sich an Bündnishäuser und freie Theater.

flausen+referenzen

Betr.: Nutzen den Flausen-Netzwerkes in Bamberg und Umgebung

12. Januar 2023

Sehr geehrter Herr Wrede,

gerne stehe ich Ihnen als Referenz für die Leistungen des Flausen-Netzwerkes zur Verfügung. Mein Name ist Dr. Hans-Günter Brünker und ich bin in verschiedenen Funktionen in der Bamberger Kulturszene aktiv. Zum einen bin ausgebildeter Schauspieler und Sprecher und spiele seit Jahren für verschiedene Theater in der regionalen freien Szene in und um Bamberg (unter anderem Chapeau Claque Kindertheater und Fränkischer Theatersommer - Landesbühne Oberfranken). Zum anderen bin ich auch kulturpolitisch tätig, so bin ich Mitbegründer der Interessengemeinschaft (IG) freie darstellende Künste Bamberg und Mitglied des Bamberger Stadtrats. In meiner Funktion als Stadtrat bin ich außerdem Mitglied des Kultursenates und des Kuratoriums des Städtischen Bamberger ETA-Hoffmann Theaters.

Als ich vor einigen Jahren begann mich kulturpolitisch zu engagieren, wurde ich mir schnell bewusst, dass vor allem die Freien Darstellenden Künste außerhalb der großen Ballungszentren kaum Unterstützung erfahren. Sie schienen von jeglichen Interessensvertretungsverbänden nahezu vergessen. Dies führte zu geringer Vernetzung was einerseits kaum nennenswerten kulturellen Austausch mit sich bringt, aber darüber hinaus auch unzureichende Lobbyarbeit Austausch zur Folge hat, was das Problem letztendlich immer weiter verstärkt.

Vor ca. einem Jahr kam ich mit dem Flausen-Netzwerk in Kontakt, das sich auf die Fahne geschrieben hat genau diesen Missstand zu beheben. Flausen engagiert sich vorbildlich bei der Aufgabe Künstler*innen in der Provinz miteinander in Kontakt zu bringen, den Austausch zu stärken und Mittel zu akquirieren und bereitzustellen um die künstlerische Entwicklung von Ensembles oder Einzelkünstler*innen zu fördern.

In der Zwischenzeit hat Flausen in Bamberg sein Kickoff Meeting zur Gründung des Bayerischen Flausen-Netzwerkes abgehalten (in der Provinz und nicht in der Metropole München), was einen ersten Meilenstein darstellte um die lokale und regionale Szene wieder besser zu vernetzen. Zahlreiche Kunstschaffende haben an diesem sehr informativen Treffen teilgenommen und in der Folge gelang es auch einigen lokalen Künstler*innen sich erfolgreich bei Flausen um Stipendien zu bewerben.

Was aber noch wichtiger war, war das Signal in die lokale Politik (die Kulturreferentin war bei dem Treffen anwesend). Das Signal, dass die Freie Szene in der Region kreativ, qualitativ hochwertig und auch stark ist. Dies hat in den letzten Wochen zum Beispiel zu der politischen Diskussion geführt inwieweit sich das hochsubventionierte Stadttheater nicht der Freien Szene öffnen sollte, zum Beispiel indem Räume auch der freien Szene zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wird derzeit in Bamberg die Schaffung eines freien Kulturzentrums geplant, dessen Finanzierung immer wieder in Frage gestellt wird. Die Ortsbegehung aller Teilnehmer des Treffens war auch diesbezüglich ein nicht zu unterschätzendes Signal.

Weitere Schritte/Veranstaltungen gemeinsam mit Flausen sind derzeit in Vorbereitung. Ich freue mich darauf weiter mit dem Flausen-Netzwerk zusammen zu arbeiten und erachte es als außerordentlich wichtig, dass das Flausen-Netzwerk auch in Zukunft mit den Mitteln ausgestattet wird die ihm ermöglichen diese fruchtbare Arbeit fortzuführen.

Dr. Hans-Günter Brünker
Stadtrat Volt Bamberg

Kooperation | Pilotprojekt 2023: flausen+ Impulsstipendien in Rheinland-Pfalz

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Zusammenarbeit mit laproft, dem Landesverband professioneller freier Theater Rheinland-Pfalz, realisiert flausen+ im Sommer 2023 erstmals zwei Recherchestipendien über einen Zeitraum von drei Wochen für jeweils zwei Personen, die sich speziell an Künstler*innengruppen mit Sitz im Bundesland richten. Gastgeber ist das laproft-Mitglied „Theater in der Kurve“, eine kleine Bühne mit Sitzplätzen für 50 Personen in Neustadt an der Weinstraße.

Für diese Chance sind wir sehr dankbar, weil sie sich durch die gezielte Anpassung der bisher erprobten Stipendienformate an die Arbeitsbedingungen in Rheinland-Pfalz eröffnet hat:

- Freie Produktionshäuser mit im Bundesvergleich üblichen Kapazitäten sind im Land nicht vorhanden. Lediglich vier Häuser der freien Szene verfügen über mehr als 100 Plätze; diese gestalten bereits jetzt ihre Spielpläne an den Grenzen ihrer Belastbarkeit und sind für weitere frei produzierende Gruppen in der Regel nicht zugänglich.
- Duos (2 Spieler*innen) und Solotheater (1 Spieler*in + Regie) bilden die vorherrschenden Organisationsformen. Stipendien, die größere Teilnehmerkreise voraussetzen, sind für die Mehrheit der hier ansässigen Akteur*innen der freien darstellenden Künste nicht zugänglich.
- Das Land Rheinland-Pfalz ist seit einigen Jahren Schlusslicht bei den Pro-Kopf-Ausgaben im Kulturbereich. Die daraus resultierende angespannte Haushaltslage betrifft die freien darstellenden Künste erheblich; selbst Fördersummen für die Erarbeitung neuer Produktionen verbleiben häufig im vierstelligen Bereich und lassen umfangreiche Recherchephasen nicht zu.

„Es fehlen Freiräume – zeitliche und finanzielle, die es den Theaterschaffenden erlauben würden, sich der Verwertungslogik und dem Ökonomisierungsdruck, der die programmatische ‚Freiheit‘ der Freien Szene immer wieder in Frage stellt, zumindest phasenweise zu entziehen. Freiräume, die es jedoch braucht, um neue ästhetische Formen erproben, kreative Risiken wagen und neue Besuchergruppen nicht nur identifizieren, sondern auch langfristig für die darstellenden Künste begeistern zu können.“ So formuliert es ein 2019 von der laproft-Mitgliederversammlung verabschiedetes Positionspapier.

Aus diesen Eckpunkten ergibt sich ein schlüssiger Ansatz für die Konzeption der Impulsstipendien:

- Ein vergleichsweise geringer Kofinanzierungsanteil, der neben die eingesetzten Bundesmittel tritt, lässt sich mit den engen Bewegungsspielräumen im Landeshaushalt vereinbaren. Die Konzentration der Antragsberechtigung auf hier ansässige Künstler*innen ist zudem geeignet, die Akzeptanz der Maßnahme in einer angespannten Haushaltslage zu erhöhen.
- Die Reduktion der erforderlichen Teilnehmerzahl für ein Stipendium auf 2 Personen ermöglicht den Zugang für (fast) alle im Land ansässigen Akteur*innen.
- Die Problematik einer defizitären räumlichen Infrastruktur wird temporär umgangen, sollte aber zugleich verstärkt in den Blick einer gestaltenden Kulturpolitik treten.

Vorstand 1. Vorsitzende: Astrid Sacher • Mercurstr. 32 • 56130 Bad Ems
2. Vorsitzende: Christoph Bautz • Kassenwart: Frédéric Camus

Vereinsregister Registergericht Koblenz, VR-Nummer 20478

Geschäftsstelle Deinhardpassage 2 • 56068 Koblenz
Geschäftsführung: Birgit Walkenhorst • bwalkenhorst@laproft.de • info@laproft.de
Telefon: 0261 65 012 65 • Fax: 0261 972 14 65 • www.laproft.de

laproft e. V. • Deinhardpassage 2 • 56068 Koblenz

Die Erwartungen und Hoffnungen, die wir mit der Zusammenarbeit mit flausen+ verbinden, sind daher vielfältig:

- Wir erhoffen uns unmittelbar eine Stärkung der künstlerischen Forschung.
- Wir erhoffen uns mittelbar eine Stärkung der künstlerischen Produktion – gerade durch die Ermöglichung temporärer Freiräume ohne spezifischen Ökonomisierungs- und Produktionsdruck.
- Wir erhoffen uns Freiräume für die Weiterentwicklung künstlerischer Lebensläufe, auch über die Nachwuchsförderung hinaus.
- Wir erhoffen uns langfristig eine Einbindung in bundesweit agierende Produktionsnetzwerke, wenn es gelingt, die hiesige Infrastruktur auf ein wettbewerbsfähiges Niveau zu heben, das den vorhandenen künstlerischen Potenzialen gerecht wird.

Ob dies gelingen wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilen.

Die Zusammenarbeit des Landesverbandes mit den Kolleg*innen im flausen+Bundesnetzwerk und flausen+Headquarters, die die Grundlage bildet für eine passgenaue Ausrichtung der Förderkonzeption auf die hiesigen Bedingungen, gestaltet sich jedoch bereits heute als ein intensiver, fruchtbarer Austausch, auf dessen Fortführung wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag



Birgit Walkenhorst
(Geschäftsführung laproft)



**THÜRINGER
THEATERVERBAND**
LANDESVERBAND DER FREIEN THEATERSZENE IN THÜRINGEN



Thüringer Theaterverband e.V.
August-Baudert-Platz 4
99423 Weimar

Thüringer Theaterverband e.V. • August-Baudert-Platz 4 • 99423 Weimar

Referenzschreiben des Thüringer Theaterverbandes für das flausen+netzwerk

Flausen+ hat den Thüringer Theaterverband bei den bisherigen Bestrebungen, die Freie Szene Thüringens zu stärken, immer unterstützt. Insbesondere von der Anbindung an einen bundesweiten Austausch und der damit verbundenen kulturpolitische Strahlkraft profitiert der Verband enorm. Im Jahr 2023 führt der Thüringer Theaterverband Künstler*innenresidenzen durch, über deren inhaltliche und organisatorische

Ausgestaltung wir uns im Vorfeld mit flausen+ ausgetauscht haben und dabei von Erfahrungswerten aus 11 Jahren profitieren konnten. Ebenfalls hat uns flausen+ unterstützt bei der Durchführung des FORUMs zum geplanten Freien Produktionshaus für Thüringen, das im November 2022 in Weimar stattfand und an dem Winfried Wrede als Experte für die Durchführung von Residenzen als zeitgenössischem Arbeitsformat der Darstellenden Künste besucht wurde.

Um eine nachhaltige und starke Freie Szene zu unterstützen, braucht es langfristige und verlässliche Förderungen zur Verstetigung der bereits entstandenen Netzwerke und Strukturen. Um Kommunal- und Landespolitik von den Gewinnen und Vorteilen zu überzeugen, die durch eine starke Freie Szene entstehen, kann flausen+ den Thüringer Theaterverband künftig weiterhin bei der Durchführung von regionalen Pilotprojekten unterstützen. Von einer Förderung von flausen+ im Rahmen des Förderprogramms „Verbindungen Fördern“ profitiert also auch die Szene Thüringens.

Der Thüringer Theaterverband ist Landesverband der Freien professionellen und nichtprofessionellen Theaterszene Thüringens mit Sitz in Weimar. Er repräsentiert die professionellen Freien Darstellenden Künste; Theater von, mit und für Kinder und Jugendliche; Bürger*innen Bühnen sowie Amateurtheater.

Der Thüringer Theaterverband ist ein kulturpolitisches Netzwerk und vertritt die Interessen seiner Mitglieder auf regionaler, Landes- und Bundesebene. Er beteiligt sich aktiv an kulturpolitischen Prozessen und ist im steten fachlichen Austausch mit Ministerien, Politik und anderen Landes- und Bundesverbänden der Freien Szene. Der Thüringer Theaterverband setzt sich für bessere Arbeitsbedingungen für alle Akteur*innen der Freien Szene ein. Zur Stärkung, Professionalisierung und Entwicklung der Freien Professionellen Szene Thüringens fordert der Verband ein Produktionshaus für Thüringen.

Emma Wörtmann
Projektleitung Freies Produktionshaus



Fon +49 (0)3643.877 63 57
www.thueringer-theaterverband.de
info@thueringer-theaterverband.de

Vorsitzender: Frank Grünert
Stellvertreter: Kay Gürtzig
Geschäftsführung: Kathrin Schreimb

Bankverbindung: Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt IBAN: DE83 8305 0303 0000 416657 BIC: HELADEF1SAR

flausen+basismodelle:
+stipendien
+kopro
+touring



flausen+stipendium#09 Gewirke weltweit – Aktion globale Familie,
theater wrede+, 2014

basismodelle: stipendien + kopro + touring

Aufbauende langfristige prozessuale künstlerische Förderung, Begleitung und Vernetzung von Häusern und Künstler:innen

flausen+ bietet talentierten aufstrebenden Künstler:innen die Möglichkeit, ohne wirtschaftlichen Druck risikoreiche szenische Forschung durchzuführen, diese in einer Produktion sichtbar zu machen und an Theatern des flausen+bundesnetzwerks deutschlandweit aufzuführen sowie zur Diskussion zu stellen.

flausen+stipendien: Stipendium, Forschung, Präsentation – Ein Modell von Künstler:innen für Künstler:innen

Ziel: Talentierten Künstler:innen eine Zukunft geben

Das flausen+stipendium ist ein Modellprojekt, das 2011 in Niedersachsen am theater wrede+ initiiert wurde. Durch das stetig wachsende flausen+bundesnetzwerk gibt es die flausen+stipendien inzwischen bundesweit! Damit erhalten darstellende Künstler:innen jeden Alters die Chance, ungewöhnlichen künstlerischen Ideen mit einem hohen Wagnis und innovativen Potential forschend nachzugehen - ohne den üblichen wirtschaftlichen Druck eine fertige Produktion abzuliefern. Ziel ist es, zum einen Künstler:innen bei ihrer Entwicklung und der Schärfung ihres ästhetischen Profils zu unterstützen, zum anderen neuen Darstellungsformen Raum zu geben. Nicht zuletzt ist ein zunehmend wichtiges Ziel die Vernetzung der Stipendiat:innen mit potentiellen Förderern, Theatern und Festivals im gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus.



Umsetzung: ausprobieren, forschen, qualifizieren

Dies geschieht durch ein vierwöchiges Stipendium für eine Gruppe von vier Personen. Den Gruppen wird neben einer Theater-Bühne (24 Stunden / 7 Tage die Woche), Werkstattzugang, Technik und Material auch eine Wohnung am Stipendien-Ort zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhalten die Stipendiat:innen professionelle Begleitung des Forschungsprozesses durch ein Mentoring, das speziell auf ihre Arbeit eingehen kann. Der:die Mentor:in wird auch in Hinblick auf eine zukünftige Förderung der Gruppe ausgesucht.

Das jeweilige Stipendien-Theater begleitet die Stipendiat:innen ebenfalls mit seinem gesamten Knowhow und einer auf das Forschungsziel abgestimmten dramaturgischen Beratung. Des Weiteren werden in Abstimmung auf das Forschungsziel des Projekts durch das Theater Supervisionen oder Kontakte zur Weiterbildung vermittelt. Der wichtigste Aspekt dieser professionellen Begleitung aber ist, dass die Künstler:innen ihren Weg selbst suchen, gehen und finden.

Öffentlichkeitsarbeit: Das *makingOFF* als Startschuss

Neben wöchentlichen Logbüchern von der Stipendien-Gruppe, wird die Öffentlichkeit über die Presse und insbesondere über die Veranstaltung *makingOFF* am Ende des Stipendiums an dem Forschungsprozess beteiligt. Das *makingOFF* ist eine öffentliche Begegnung mit der Forschung der Stipendiat:innen, die durch die Präsentation von Forschungsergebnissen und des Arbeitsprozesses einen Einblick in den gesamten Forschungsablauf des Stipendiums ermöglicht. Gleichzeitig ist dies auch eine Arbeitspräsentation, bei der Kolleg:innen, Festivals und Spielhäuser die Gelegenheit haben, die Gruppen für eine zukünftige Zusammenarbeit kennenzulernen. Von jedem *makingOFF* wird auch eine Videodokumentation erstellt, die online auf www.flausen.plus einsehbar ist.

Vernetzung: Wegbereitung nach dem Stipendium

Jedes Bundesland hat eigene kulturpolitische und kulturelle Bedingungen und Strukturen für Künstler:innen. Daher wurde von Beginn an beim flausen+stipendium nach Netzwerktheatern und Partner:innen gesucht, die das Modell mit ihrem Knowhow und Netzwerken unterstützen und die für den zukünftigen Weg erfolgreicher Stipendiat:innen von Bedeutung sein können. Zentral für flausen+ ist dabei ein Netzwerk aus lokal stark vernetzten freien Theatern in mittelgroßen und kleinen Städten oder im ländlichen Raum, deren Stärkung ein erklärtes Ziel des flausen+bundesnetzwerks ist. Langfristig betrachtet steht hier das Ziel, nach der nationalen Vernetzung interessierten und geeigneten Künstler:innen und Gruppen auch in Kontakt mit unseren internationalen Kooperationspartner:innen zu bringen.

Das Auswahlverfahren: Beratung – Begleitung – Transparenz

Bewerbung: Der Weg von der Bewerbung zur Endauswahl

Bewerber:innen können sich Künstler:innen-Gruppen jährlich während der Ausschreibungsphase von Dezember bis März über ein Onlineformular, das folgende Punkte enthält:

- Eine Beschreibung der Forschungs-Idee, an der gearbeitet werden soll.
- Eine Begründung, warum ein Forschungs-Stipendium für die Verwirklichung der Idee wichtig ist, die nicht durch einen Produktionsantrag realisiert werden könnte.
- Eine Skizzierung des Vorgehens in der Forschungsarbeit.
- Eine Erklärung, inwiefern ein Forschungsstipendium für die künstlerische Arbeit bzw. (Weiter-)Entwicklung der Künstler:innen bedeutungsvoll ist.

Auswahl: Vorjury, Hauptjury & finalchoice

Uns ist Transparenz und Fairness im Juryverfahren besonders wichtig. So wird jede einzelne Bewerbung von der Jury gesichtet und besprochen, denn alle Bewerber:innen haben ein Recht darauf, die Juryentscheidungen erfahren und nachvollziehen zu können.



Vorjury: Alle Bewerbungen werden nach sorgfältiger formaler Prüfung durch flausen+ von einer Vorjury gesichtet und besprochen. Für 20 Bewerbungen spricht die Vorjury eine Einladung zu der Veranstaltung *finalchoice* aus, wo die Hauptjury die finalen Stipendiat:innen auswählt.

Hauptjury & finalchoice: Das *finalchoice* ist eine von flausen+ speziell auf das Modell hin entwickelte Veranstaltungsform, welches wir kontinuierlich evaluieren und weiterentwickeln. Zentrales Prinzip des *finalchoice* ist es, dass die Jury sich ein konkretes Bild über die Künstler:innen und ihre Forschungsvorhaben machen können. Dafür können die Bewerber:innen ihre Idee innerhalb von 5 Minuten auf der Bühne präsentieren.

Während bisher im Anschluss eine professionelle, nach fachlichen Kriterien divers besetzte Jury Zeit für Nachfragen gegeben wurde, geht flausen+ bei der Hauptjury 2023 einen neuen Weg: Die Jury des finalchoice soll mit den Vertreter:innen der Stipendien-Theater des flausen+bundesnetzwerks besetzt werden. Nach den fünfminütigen Präsentationen der Bewerber:innen haben die Vertreter:innen der Theater an drei Round Tables dann die Gelegenheit, mit einer Auswahl der Bewerber:innen in ein intensives Gespräch auf Augenhöhe zu kommen. Der Ansatz ist, dass beide Seiten so besser als in einer frontalen Jury-Situation in den inhaltlichen Austausch treten können.

Der erste Veranstaltungsteil mit der Präsentation der Forschungsideen ist für alle Bewerber:innen, Kolleg:innen sowie ein interessiertes Publikum geöffnet. Am folgenden Tag werden dann in einer ausgiebigen Auseinandersetzung mit den präsentierten Ideen von den Vertreter:innen der Theater schließlich die Bewerbungen ausgewählt, die ein flausen+stipendium im darauffolgenden Jahr erhalten.

Durch dieses Bewerbungs- und Auswahlverfahren möchte flausen+ einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung von Jury-Arbeit leisten:

Beratung: Für euch da – vor, während und nach der Bewerbung

- _ Wir von flausen+ beraten gern ausführlich, falls Bewerber:innen Fragen zu unserem Bewerbungsformular haben.
- _ Die Jury wird eine partnerschaftliche impulsgebende Jury sein, die ihre Ergebnisse transparent (aber im geschützten Rahmen) für jeden Antrag darstellt und Handlungsmotivationen mitgibt.
- _ Sollte es dieses Mal nicht klappen, kann sich mit der gleichen Idee erneut beworben werden!

Kurzum: Wir sind und verstehen uns als Kolleg:innen.

Daher ist unser Motto: von Künstler:innen – für Künstler:innen!



flausen+stipendium#71 die steuerwesen, Theater Combinale, 2022

Neues Stipendien-Modell: 2er-Stipendien (ab 2023)

Seit dem Start 2011 haben sich die flausen+stipendien für Gruppen à vier Personen bundesweit etabliert und die Tendenz der gastgebenden Theater ist steigend!

flausen+ möchte nun die herausragenden Möglichkeiten der flausen+stipendien auch Künstler:innen anbieten, die in kleineren Konstellationen zusammenarbeiten. Daher richtet flausen+ in Zusammenarbeit mit dem Landesverband professioneller freier Theater Rheinland-Pfalz e. V. (laproft) in einem Pilotprojekt für 2023 ein Forschungsstipendium aus, das auf zwei Personen ausgerichtet ist. Ein weiteres Ziel ist es, auch kleinen Theatern die Möglichkeit zu geben, Stipendien für professionelle Künstler:innen anzubieten und so eine noch tiefere und bessere praktische Vernetzung mit der lokalen Szene zu erhalten.



flausen+stipendium#69 durch o=0 blick. vergrößerungsgläser als ästhetische mittel im theater theater.wrede+, 2022

2023 exklusiv in und für Rheinland-Pfalz:

Die geplanten zwei Stipendien richten sich an professionelle freischaffende Künstler:innen aus den Bereichen der freien darstellenden Künste mit Wohn- und Arbeitsschwerpunkt in Rheinland-Pfalz. flausen+ freut sich, mit dem Theater in der Kurve ein Kooperationstheater für 2023 gefunden zu haben, das Gastgeber für die beiden Stipendien sein wird.

Ziele der Weiterentwicklung der flausen+modelle

Kurzfristiges Ziel bei den 2er-Stipendien ist es, nach einer Evaluation des Pilotprojekts eine Weiterführung und Etablierung des Modells zu erreichen - und dafür auch Förderer zu finden bzw. das Kultusministerium in Rheinland-Pfalz zu überzeugen. Langfristiges Ziel wird es sein, das Modell der 2er-Stipendien neben dem der 4er-Stipendien bundesweit bekannt zu machen und zu etablieren, sodass auch kleinere Theater die Möglichkeit erhalten, Stipendien anbieten können. Zudem werden die Stipendien mehr Künstler:innen zugänglich, die bundesweit verschiedene Modelle des flausen+stipendiums zur Weiterbildung und Forschung nutzen können.

Sollten die vom Fonds Darstellende Künste im Rahmen von Neustart Kultur eingeführten Residenz-Förderungen tatsächlich nach 2023 nicht mehr weitergeführt werden können, so sind die Stipendien-Angebote von flausen+ die einzigen allen Künstler:innen bundesweit zugänglichen Programme, welche künstlerische Recherche- und Forschungsvorhaben befördern.

kurzbeschreibung des kopro-modells (seit 2018)

flausen+kopros: Kontinuität, Vernetzung, Produktion - Ein Modell von Netzwerktheatern für Künstler:innen

Das Modell der flausen+koproduktion („kopro“) soll eine langfristige, prozessuale Entwicklung von Künstler:innen durch flausen+ ermöglichen: Für die Gruppen leistet das Modell eine Verortung an den koproduzierenden Theatern des flausen+bundesnetzwerks, um so auch die Existenzmöglichkeit für die Künstler:innen langfristig zu erweitern. Die Theater wiederum gewinnen künstlerische Partner:innen mit denen sie ein neues Publikum entwickeln können. Aufbauend auf dem Modell der Forschungsstipendien schafft das Koproduktionsmodell auch Kontinuität: Wenn es in der ersten Phase um die szenische Forschung in einem offenen Prozess geht, können Forschungsergebnisse in einer Koproduktionsphase zu einer Inszenierung umgesetzt und mit einem Publikum in Austausch gebracht werden. Weiterhin ist flausen+ auch bei der Koproduktion an prozessualen Arbeiten interessiert: Die Inszenierung muss dabei also nicht als abgeschlossenes Produkt gedacht werden, sondern kann sich durch die Begegnung mit dem Publikum weiterentwickeln.

Der Rahmen einer Koproduktion bei flausen+

Auswahl: Eine Gruppe kann dann eine flausen+koproduktion durchführen, wenn zwei Theater aus dem flausen+bundesnetzwerk die Gruppe koproduzieren wollen. Grundidee ist, dass die Künstler:innen-Gruppe selbst für die Organisation, Finanzierung und Erarbeitung ihrer Produktion verantwortlich ist.

Was bietet flausen+?

Partner: Zwei Theater aus dem flausen+bundesnetzwerk koproduzieren gemeinsam eine Gruppe, die ein Forschungsstipendium absolviert hat. Das Bündnis flausen+ beteiligt sich mit einem Kopro-Beitrag an der Koproduktion.

Infrastruktur: flausen+ bietet für die Erarbeitung einer Koproduktion (je nach Finanzierung) insgesamt Probenräume für bis zu sechs Wochen. Davon wird idealerweise je drei Wochen in einem der beiden Theater verbracht. Die beiden Theater stellen verfügbares Technikmaterial und Räume zur Verfügung, zusätzlich organisieren sie Werbung für die Aufführungen vor Ort.

Aufführungen und Feedback: flausen+ fördert den Gedanken des prozessualen Arbeitens, der nicht bei einer „Premiere“ aufhört. Ziel ist es, an jedem Theater mindestens zwei Aufführungen oder Showings zu realisieren und bei mindestens einer Veranstaltung soll ein Austausch mit dem Publikum z.B. in Form eines Feedbackgesprächs stattfinden, aus dem die Gruppe Impulse für die Inszenierung ziehen kann.

Kopro-Beitrag: flausen+ unterstützt die Gruppe mit einem Koproduktionsbeitrag in Höhe von zurzeit insgesamt 6.000 €. Damit die Koproduktion zustande kommt, muss eine Gesamtfinanzierung des Projektes durch die Gruppe gesichert sein. flausen+ unterstützt zudem die Theater mit einem Beitrag in Höhe von zurzeit 2.000 € je Theater.

Next step: Touring

An die flausen+koproduktion würde ein Touring-Modell anschließen, das sich in der Entwicklung befindet: Ziel ist es, dass weitere Aufführungen der Produktion über die anschließenden Spielzeiten in Absprache zwischen Gruppe und Theatern erfolgen können - sowohl bei den koproduzierenden Theatern als auch bei anderen Theatern des flausen+bundesnetzwerks. Die Gruppe erklärt sich dafür bereit, das koproduzierte Stück im Sinne einer langfristigen Verortung mindestens eine weitere Spielzeit für Aufführungen bereitzuhalten - so kann eine Etablierung freier Gruppen an den Theatern gelingen und die Gruppen sich eigene Publika erarbeiten.

Die flausen+modelle in Zahlen

10 flausen+stipendien in 2022

72 flausen+stipendien seit 2011 // **288** Stipendiat:innen seit 2011

138 Bewerbungen für flausen+stipendien in 2023

1309 Bewerbungen für flausen+stipendien seit 2011

5 flausen+kopros seit 2018 (bis 2021) // **1** flausen+kopro 2023

(NEU: geplant: **2** flausen+2er-stipendien in Rheinland-Pfalz in 2023)

In Planung: Refill-Stipendium regenerieren, weiterbilden, inspirieren

Die Idee: Das „Refill-Stipendium“ ist ein neu entstehendes Modell, das einen wichtigen Beitrag für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für freischaffende Künstler:innen schaffen will. Während es in anderen Berufen oftmals bezahlte Weiterbildungsmöglichkeiten und Erholungszeiten gibt, fehlen diese in den freien Künsten. Hier setzt das Refill-Stipendium an: Es soll freischaffenden Künstler:innen die Möglichkeit zur Regeneration bieten. Das dreiwöchige Stipendium ermöglicht eine lehrreiche, inspirierende Auszeit vom Produktions- und Ergebnisdruck geprägten Arbeitsalltag als Selbstständige:r.

Denn: Um überhaupt kreativ arbeiten und frische, neue Ideen entwickeln zu können, braucht es wie in jedem anderen Berufsfeld auch Auszeiten für Kopf und Körper, die sich selbstständige Künstler:innen aufgrund prekärer Arbeitsbedingungen kaum leisten können.

Das Stipendium: Freischaffende Künstler:innen aus dem Bereich der darstellenden Künste können sich mit einem Motivationsschreiben für ein Refill-Stipendium bewerben. Per Losverfahren wird entschieden, wer dieses Einzelstipendium erhält.

Für drei Wochen kann dann jeweils ein:e Künstler:in an einem unbekanntem, inspirierenden Ort verbringen, der von flausen+ vermittelt wird. Das Besondere: Es ist explizit nicht gefordert, dass im Rahmen des Stipendiums ein künstlerisches Produkt entstehen muss. Der Fokus liegt vielmehr auf Regeneration: dem Sammeln neuer Inspiration und Perspektiven. Dieser Prozess wird durch kleine Impulse und Reflexionsangebote über eine Refill-Patenschaft, die seitens flausen+ gestellt wird, gefördert.

statements von flausen+stipendiat:innen

stipendium#64: TECHNORITUAL

Gruppe: Santix Schwarz

Stipendiat:innen: José de Paiva Filho (Zé de Paiva), Kathleen Kunath, Cintia Rangel (Martins) Guilherme Morais (Figueiredo Fortmann)

Stipendienzeitraum: 31.05. - 28.06.22

Stipendien-Theater: theater wrede+, Oldenburg

„Für uns als Kollektiv war es ein Privileg, einen Monat lang ausschließlich der Forschung gewidmet zu sein, mit einem gut ausgestatteten Theaterraum und einer so präzisen Unterstützung unserer Arbeit durch unseren Mentor Mark Mushiva. (...) Ein langes Leben für Flausen und mögen wir bei weiteren Projekten zusammenarbeiten!“

stipendium#65: Performing the Code. Gesprächsarchitekturen

Gruppe: Geheime Dramaturgische Gesellschaft

Stipendiat:innen: Merle Mühlhausen, Stephan Mahn, Wilhelm Werner Wittig

Stipendienzeitraum: 24.06.- 22.07.22

Stipendientheater: Theater im Ballsaal, Bonn

„Die Residenz hat uns den Freiraum gegeben, zu dritt und stellvertretend für die GDG fokussiert an den Kernthemen unserer Arbeit zu forschen. Ja, sich noch mal über die Sicht darauf auszutauschen und uns über unsere polyphonen Meinungen und Blickwinkel klar zu werden. (...) Wir konnten Ideen entwickeln, die unser künstlerisches Schaffen sowie das Gespräch als künstlerische Praxis und den Diskurs darüber aufwerten und haben mehr Impulse gesammelt, als wir in den vier Wochen nachgehen konnten.“

stipendium#70 Profanes- Begegnungen im Dazwischen

Stipendiat:innen: Yaëlle Dorison, Beate Wein, Olga Feger, Charlotte Mehling

Stipendienzeitraum: 18.07. - 13.08.22

Stipendientheater: Theaterlabor Bielefeld

„Unser Projekt „Profanes – Begegnung im Dazwischen“ hat uns viel Raum geboten, um uns zu begegnen, um miteinander zu zweifeln, um Fundstücke zu entdecken und um kreative Verdichtungen zwischen unseren Kunstformen zu erfinden. (...) Im Rückblick ist diese Zeit eine kreative und schöpferische Zeit. Viele neue Ideen sind entstanden. (...) Merci merci merci! Es war einfach wahnsinnig großartig.“

Erfolge

- 2016 wurde die Gruppe „pulk fiktion“ für ihre aus einem flausen+stipendium hervorgegangene Produktion „Die Konferenz der wesentlichen Dinge“ mit dem George Tabori Förderpreis ausgezeichnet.
- 2021 ging der George Tabori Preis an die ehemalige flausen+stipendiat:innengruppe „Flinn Works“, die 2022 zudem mit dem Preis des internationalen Theaterinstituts Deutschland ausgezeichnet wurde.
- Des Weiteren wurden Stipendiat:innen mit verschiedenen Arbeitsschwerpunkten zusammengebracht (u.a. Gehörlosentheater / feministische Gruppen).

flausen+global

Zum Grundkonzept von flausen+ gehört von Anfang an, dass unter kleinen und mittelgroßen Theatern sowohl in Deutschland als auch über unsere nationalen Grenzen hinaus Verbindungen geschaffen werden. So können wir gemeinsam ein globales Arbeitsumfeld entwickeln, das sich in seiner Entwicklung für alle Beteiligten immer nachhaltiger und gerechter darstellt. Dabei werden Produzierende, Programmierende und Kunstschaaffende aus aller Welt einbezogen, die sich online oder analog in der AG, auf einem flausen+bundeskongress oder flausen+festival, durch ein Stipendium oder auch beim flausen+fest der freien künste einbringen und miteinander austauschen. Vom künstlerischen Arbeitsaustausch zweier Gruppen aus Deutschland und Italien in Brescia (2019) und Oldenburg (2020) über den dreitägigen selbst gestalteten Workshop von neun Künstler:innen aus Deutschland, Kanada und Italien im Rahmen des flausen+festivals in Bielefeld (2021) bis hin zum zweiwöchigen Stipendium mit vier Künstler:innen aus Deutschland, Italien und Tschechien beim flausen+fest der freien künste in Chemnitz (2022) - es geht uns stets auch darum, aus unterschiedlichen Perspektiven die praktischen Umsetzungen der Modelle von flausen+global zu überprüfen, weiterzudenken, und weiterzuentwickeln.

flausen+global bietet Raum und entwickelt Rahmen, in dem

- darstellende Künstler:innen aus unterschiedlichen Ländern und Sparten durch ein zweiwöchiges Stipendium unter dem Motto “global meets local” als Teil des flausen+fests der freien künste die Zusammenarbeit miteinander ausloten und erproben können sowie sich mit der Struktur, Gesellschaft und Politik der Stadt/Region des jeweiligen gastgebenden Theaters auseinandersetzen,
- bestimmte künstlerische Fragestellungen einer zusammengefundenen internationalen Gruppe in einem bestimmten Zeitraum in unterschiedlichen Theatern aus dem flausen+global-Netzwerk mit den jeweiligen lokalen Akteur:innen untersucht und erprobt werden können,
- die künstlerische Arbeit, die im Kontext von flausen+global erprobt und entstanden ist, als Teil des Programms unterschiedlicher Theater- und Festivalpartnerorganisationen von flausen+global präsentiert werden kann.

Wir möchten darstellende Kunstschaaffende unterschiedlicher Sparten ansprechen, die eigeninitiierte Gruppenfindungsprozesse und prozessorientierte künstlerische Forschung als Teil ihres künstlerischen Schaffensprozesses verstehen oder wagen wollen. Wichtig ist dabei, dass sie Interesse an der Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld zwischen dem Globalen und Lokalen sowie der Entwicklung künstlerischer Strategien für eine nachhaltige globale Zusammenarbeit haben.

Wir möchten Künstler:innen ermöglichen, so früh wie möglich durch einen globalen Arbeitsaustausch unterschiedliche kulturelle, politische Hintergründe kennenzulernen und durch entsprechende Modelle in weiteren Schritten gemeinsam mit den dortigen Menschen und professionelle Kollegen:innen vor Ort künstlerisch umzusetzen. So werden sie Schritt für Schritt an den globalen Kunstmarkt herangeführt und praktisch vernetzt. Längerfristig möchten wir durch die dadurch stetig wachsende flausen+global-Community ein selbst-empowerndes Netzwerk schaffen, dessen Mitglieder strukturell und kulturpolitisch voneinander lernen und das, besonders im Falle einer politischen Umwälzung, gemeinsam unterstützende Solidarität zeigen kann.

flausen+ und neustart kultur

#TakeHeart

Unter der Programmlinie #TakeHeart führte der Fonds Darstellende Künste in den Jahren 2021 und 2022 im Rahmen von NEUSTART KULTUR – dem von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanzierten Förderprogramm für den Kultur- und Medienbereich – seine umfassenden Fördermaßnahmen fort. Die vorrangigen Ziele des Förderprogramms sind eine Abmilderung der Auswirkungen der Corona-Pandemie im Kulturbereich, die Unterstützung des Neustarts des kulturellen Lebens in Deutschland, die Ermöglichung von Planungssicherheit und Eröffnung zukunftsweisender Perspektiven und neuer Impulse für die Weiterentwicklung der freien darstellenden Künste. Die #TakeHeart-Residenzförderung wird realisiert durch die drei Bündnispartner flausen+bundesnetzwerk, Bündnis internationaler Produktionshäuser und Netzwerk freier Theater. Das Programm richtet sich an professionelle Künstler:innen und Künstler:innengruppen, die in den freien darstellenden Künsten tätig sind. Gefördert werden ergebnisoffene künstlerische Recherchen, Labore und Konzeptentwicklungen, die in Verbindung mit einem Residenzhaus stattfinden. Durch die Residenzförderung hatten in dem Zeitraum 2021/22 418 Künstler:innen und 19 Häuser im flausen+bundesnetzwerk die Möglichkeit, ohne Produktionsdruck in eine Synergie zu treten.

Die Häuser zeigen bedingt durch Standortfaktoren im urbanen und ländlichen Raum sehr unterschiedliche Profile und kämpfen mit unterschiedlichen pandemiebedingten Herausforderungen, zu denen sie auch die vor Ort residierenden Künstler:innen beraten und unterstützen. Die Förderung bietet den Theatern – ohne finanzielles Risiko – die Chance für eine Neuaufstellung. Gemeinsam mit den Residenzler:innen kann Neues ausprobiert werden und Kolleg:innen können sich fernab von gesetzten Strukturen und Castings kennenlernen. So knüpft die Zusammenarbeit der Häuser und Künstler:innen in einem Rechercheprozess an wichtige Themen an wie zum Beispiel der Publikumsgewinnung nach dem Lockdown, der Frage nach Unterstützungsbedarfen und -formaten, der Veränderung künstlerischer Arbeit in und nach Pandemiezeiten und mit wechselnden Restriktionen. Die Residenzen ermöglichen professionell künstlerisches Arbeiten, auch in Krisenzeiten. Pandemiebedingte Zeiten des Stillstands werden genutzt, um Künstler:innen eine Perspektive und die Möglichkeit zur Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit zu vermitteln und mit den Theaterhäusern vielschichtige künstlerische Verbindungen aufzubauen. Mittels der finanziellen Unterstützung wird allen Beteiligten der Druck genommen, von einer Produktion zur nächsten zu denken. Auf diese Weise können neue Potenziale erkannt und genutzt werden und neue Strategien und Formate wachsen. Die Netzwerke erleben einen kreativen Input, für den bisher die Zeit und die finanzielle Absicherung fehlte. Das Arbeiten ohne Produktionsdruck öffnet den Raum für Ideen, den so viele darstellende Künstler:innen und Häuser benötigen.

Innerhalb des Netzwerkes beteiligten sich die folgenden 19 flausen+mitgliedshäuser an der #TakeHeart- Residenzförderung:

E-WERK Freiburg, FITZ Theater animierter Formen Stuttgart, Freies Werkstatt-Theater Köln, Hamburger Sprechwerk, Libken – Denk- und Produktionsort, LOFFT - DAS THEATER Leipzig, Meta Theater Moosach, OFF-Bühne KOMPLEX Chemnitz, Schaubude Berlin, Schaubühne Lindenfels Leipzig, Schloss Bröllin, Sensemble Theater Augsburg, Societaetstheater Dresden, Theater im Ballsaal Bonn, theater wrede+ Oldenburg, THEATERLABOR im TOR 6 Bielefeld, Theaterwerkstatt Pilkentafel Flensburg, TNT Theater neben dem Turm Marburg, WIESE eG Hamburg

Beispielhafte Statements der Residenzhäuser:

E-WERK Freiburg

„Die Residenzen konnten die Arbeitsgrundlage der bei uns arbeitenden freien darstellenden Künstler:innen sicherstellen. Arbeitszusammenhänge wurden weiterverfolgt und wir sind durch die #TakeHeart-Residenzen glücklicherweise in die Lage versetzt worden, den kontinuierlichen Austausch mit unseren Künstler*innen nicht abbrechen lassen zu müssen. Abgesehen davon, dass den Künstler*innen so zu etwas (finanzieller) Normalität verholfen wurde, gab es in Hinsicht des Konzeptes die einhellige Rückmeldung: „Das ist genau das was Künstler*innen jetzt brauchen“. Mehr Lob geht nicht.“

Schaubühne Lindenfels, Leipzig

„Aus der Teilhabe und dem Austausch zu den einzelnen Residenzprojekten entstanden langfristige künstlerische Kollaborationen, neue Projektideen und Freundschaften unter den einzelnen Residenzler:innen, sowie ein reger Austausch mit dem Publikum der Schaubühne Lindenfels und der Stadt Leipzig.“

Libken - Denk- und Produktionsort

„Aus den Rechercheaufenthalten, die sich u.a. Themen wie Identität, Angst, Depression, Dekolonialität, kollektiven Bewegungspraxen, Körper, Begehren, Streiten, Sprache und Stimme widmeten, haben sich viele Synergien und Formate entwickelt, die den Ort auch zukünftig prägen und bereichern werden.“

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR. Realisiert durch das Bündnis internationaler Produktionshäuser, das Netzwerk freier Theater und das flausen+bundesnetzwerk.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

#DACH

Unter der Programmlinie #DACH hat der Fonds Darstellende Künste mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und in Zusammenarbeit mit den drei bundesweit agierenden Netzwerken flausen+bundesnetzwerk, Bündnis internationaler Produktionshäuser sowie Netzwerk freier Theater ein Residenzprogramm für ukrainische Künstler:innen in Deutschland ermöglicht. Auf diese Weise konnte angesichts von Krieg und Flucht ein starkes Zeichen der Solidarität gesetzt werden. Über das flausen+bundesnetzwerk konnten an zwölf teilnehmenden Residenzhäusern insgesamt 59 Künstler:innen unterstützt werden.

Mit den Residenzen wurden Künstler:innen unterstützt und begleitet, die aufgrund des Krieges in der Ukraine in die Bundesrepublik Deutschland geflüchtet waren und mit den Häusern des flausen+bundesnetzwerks vielschichtige künstlerische Verbindungen aufzubauen geneigt sind. Im Rahmen des Residenzprogramms wurde ihnen ermöglicht, weiterhin professionell künstlerisch tätig zu sein und für die Einbindung ins kulturelle Arbeitsleben in Deutschland auf ihrem Fachgebiet finanzielle Unterstützung zu erhalten. Ziele des Programms sind sowohl die Hilfe und Überbrückung von besonders schwierigen und eingeschränkten Produktionsbedingungen durch die Fluchtbedingungen, als auch die Erkundung neuer Möglichkeiten künstlerischer Arbeits- und Produktionsweisen, um Strategien, neue Formate und Netzwerke für den Umgang mit der aktuellen und vergleichbaren Situation zu entwickeln. Welche Unterstützungsbedarfe werden deutlich und wie können die Unterstützungsbedarfe von geflüchteten Künstler:innen bestmöglich aufgefangen werden? Wie kann künstlerisch auf humanitäre Katastrophen, kriegerische Auseinandersetzungen, emotionale Traumata und den Verlust eines Zuhauses reagiert werden? Wie verändert sich die Kommunikation mit dem Publikum und wie kann künstlerisch auf verbleibende Restriktionen der Postcovid-Situation reagiert werden? Durch die vielfältigen Ansätze der Residenzkünstler:innen können die Häuser Antworten auf diese Fragen finden. Die Theaterhäuser erhielten die Chance, Künstler:innen einzuladen, die das Profil des Hauses erweitern oder neu ausrichten können. Zusammen mit den Künstler:innen konnten intensive Rechercharbeiten durchgeführt werden um Fluchterfahrungen aufzufangen bzw. aufzuarbeiten, einen Qualitätssprung in der Arbeit zu bewirken, die Zusammenarbeit mit dem Haus zu vertiefen und ein Ankommen in Deutschland zu ermöglichen. Auch Möglichkeiten zur Ensemblebildung zeichnen sich ab, wo das bisher nicht möglich war.

Innerhalb des Netzwerkes beteiligten sich die folgenden zwölf flausen+mitgliedshäuser an der #DACH-Residenzförderung:

E-Werk Freiburg, Hamburger Sprechwerk, LOFFT - DAS THEATER Leipzig,
OFF Bühne KOMPLEX Chemnitz, Schaubude Berlin, Schaubühne Lindenfels Leipzig,
Schloss Bröllin, Theater im Ballsaal Bonn, THEATERLABOR im Tor 6 Bielefeld,
Theaterwerkstatt Pilkentafel Flensburg, TNT Theater neben dem Turm Marburg,
WIESE eG Hamburg

Beispielhafte Statements der Residenzhäuser:

Theater neben dem Turm, Marburg

„Das Förderprojekt DACH-Residenzen im Rahmen der ukrainischen Maßnahmen hat dem Kulturhaus TNT eine wertvolle Möglichkeit dargeboten, einen Austausch zwischen der deutschen und der ukrainischen Kultur anzuregen. Durch die Unterstützung einer ukrainischen Künstlerin konnten von beiden Residenzbeteiligten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Die Möglichkeit, jungen, frisch eingewanderten Künstler:innen Unterstützung zu leisten und somit einen Start in den beruflichen Lebenslauf anzuspornen, hat sich in diesem Fall besonders stark angeboten. Wenn einem Menschen in seiner Heimat nichts zurückbleibt und man wortwörtlich das Dach verliert, ist ein Neuanfang unumgänglich. Die DACH-Residenz hat ideale Bedingungen geschaffen, um diesen Neuanfang zu erleichtern und die breiten Möglichkeiten für eine künstlerische Arbeit darzubieten. Die DACH-Residenz stellt eine einzigartige Möglichkeit für ukrainische Künstler:innen dar, Bewegung, Resonanz und Anerkennung ins neue Leben zu bringen. In diesem Sinne wäre eine Fortsetzung der Residenzförderung, gegebenenfalls auch für Kunstschaaffende mit anderem kulturellen Hintergrund, wünschenswert.“

Schloss Bröllin

„Das Projekt DACH ermöglichte Produktionshäusern in Zusammenarbeit mit dem Fonds Daku und flausen+ die Unterstützung geflüchteter KünstlerInnen durch die Vergabe von Recherchestipendien. Schloss Bröllin konnte so gezielt zwei KünstlerInnen aus Belarus unterstützen, die zu Beginn des Krieges gegen die Ukraine aus Kiev nach Bröllin geflohen sind. Gerade für die oppositionellen belarussischen KünstlerInnen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus in Deutschland war dieses Stipendium sehr wertvoll. Sie konnten so ohne Existenzdruck an ihre künstlerische Arbeit aus der Vorkriegszeit anknüpfen und sich intensiv mit den für sie neuen Produktionsstrukturen beschäftigen.“

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Realisiert durch das Bündnis internationaler Produktionshäuser, das Netzwerk freier Theater und das flausen+bundesnetzwerk.

FONDS
DARSTELLENDEN
KUNSTE



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

flausen+vision

flausen+ ist trotz der erfolgreichen mehrjährigen Aufbauarbeit noch ganz am Anfang. Auch wenn es in den letzten beiden Jahren schon merkliche Verbesserungen in der Förderung der freien darstellenden Szenen gegeben hat, gibt es in der Fläche und im ländlichen Raum bundesweit viele „weiße Flecken“, die eine Anbindung an die Förderlandschaft und die damit verbundene soziale Absicherung dringend benötigen. Unsere Aufbauarbeit wird weit über 2025 hinaus gehen, darauf richten wir uns ein.

flausen+ wird also weiterhin Basismodelle realisieren, die es Künstler:innen ermöglicht, in ihrer Heimat unter erträglichen Bedingungen nicht nur zu arbeiten, sondern auch, sich zu entwickeln. Das bedeutet für uns aber auch, alle Methoden immer wieder zu hinterfragen, zu überarbeiten und für die Fläche anzupassen. Und das in einem selbstlernenden, solidarischen Netzwerk.

flausen+ beschäftigt auch zukünftig der Umstand, dass es in der freien Szene außer des verbrieften Rechts einer Krankenkassenzugehörigkeit noch keinen adäquaten beruflichen Sozialstatus mit geregelten Altersrentenerwartungen, Erholungszeiten, Weiterbildungsmaßnahmen oder der Vereinbarkeit von Familie und Arbeit gibt. Wir sehen es als unsere Aufgabe, das auch weiterhin zu thematisieren, damit junge Talente auch Zuversicht und Vertrauen in ein Lebensmodell erhalten, wenn sie sich für die freie Szene entscheiden. Wir planen u.a. Care-Programme und Refill-Stipendien, die verhindern sollen, dass junge Talente aus den ländlichen Räumen abwandern und nicht mehr als kreativer Motor der Fläche zur Verfügung stehen.

flausen+ möchte die Beziehungen zu anderen Netzwerken und Kunstvertretungen ausbauen. So zum Beispiel zum Fonds Darstellende Künste oder zum Internationalen Theaterinstitut. Wir arbeiten daran, in Solidarität mit anderen Bündnissen, wie zum Beispiel dem Bundesverband für Freie Darstellende Künste, eine umfassende kulturpolitische Kraft zu entwickeln.

flausen+ ist im Bund angekommen, wie Martin Eifler (BKM) 2021 beim dritten flausen+bundeskongress in Köln sagte. Mittlerweile haben wir also nicht nur bei Künstler:innen und Theatern einen sehr guten Ruf, sondern auch bei Politik und Verwaltungen, denn es geht um ein gemeinsames Miteinander, nie um ein Gegeneinander. Hier Brücken zu bauen, alle Seiten zu beraten, zu vermitteln, Impulse zu setzen und zusammenzubringen ist eine der großen Stärken von flausen+. Unsere Beständigkeit und Souveränität sowie unsere Geradlinigkeit, die auch große Konflikte bewältigen kann, sind weitere Markenzeichen von flausen+. Wir sind kreativ kritisch, aber immer ehrlich und denken lösungsorientiert und partnerschaftlich.

flausen+ wird in Zukunft auch internationaler werden. Nicht umsonst finden immer mehr ausländische Kollegen:innen eine Art künstlerische Heimat bei flausen+. Man vertraut uns und das mit Recht. Denn wir lieben die freie Szene und halten sie für einen unersetzbaren Garant für demokratische Entwicklungen. Sich international zu positionieren und in den Austausch mit anderen weltweiten Organisationen zu gehen, ist ein erklärtes Ziel von flausen+: Freie Kunst für eine freie Welt (free art for a free world).

flausen+ wird aber weiterhin bescheiden bleiben. Wir wirken, weil wir als freie Künstler:innen zusammenarbeiten und flausen+ ein Programm von Künstler:innen für Künstler:innen ist. Nicht zuletzt braucht unsere Demokratie freie Künstler:innen. Deshalb mischen wir uns gerne weiter ein, mit Ideen, mit Mut und Solidarität. Und das weit über die Grenzen von 2025 hinaus.

flausen+schluss



flausen+team



Winfried Wrede

Künstlerische Leitung, Geschäftsführung

Winfried Wrede ist Erfinder und Initiator des Projekts flausen+. Er ist ebenfalls Gründer des Forschungs- und Produktionstheaters theater wrede+ in Oldenburg. Zahlreiche Forschungskonzepte für neue Theaterformen wie die prozessualen Forschungsstipendien oder das komponierte Theater stammen von ihm. Er führt Regie. Preise u.a. für „Kleine Männer“ und „Schattenriss“. Er ist ebenfalls als Autor, Musiker und Performer tätig. Auslandstourneen u.a. in Europa (Frankreich, Spanien), Japan, Korea, Kolumbien, Kanada, Iran. U.a. erster Preis für innovative Musik im Kinder- und Jugendtheater auf dem internationalen Festival Subtocio/Serbien. Er war künstlerischer Berater für die Europäische Union beim Projekt „Story Telling“ (Island, Schottland, Griechenland, Deutschland). Seit 2003 langfristige Zusammenarbeit und Koproduktionen mit kanadischen Künstler:innen und Theatern u.a. Vancouver; Presentation House Theatre. Initiator und Leitung des 1. Europäischen Festivals „Klang der Zeit“ in Oldenburg mit den Ländern Belgien, England, Serbien und den Niederlanden. Lehrtätigkeit u.a. an der University of Alberta, Canada.



Felix Worpenberg

flausen+stipendien, flausen+kopro, flausen+touring

Felix Worpenberg arbeitet seit 2020 fest bei flausen+ in der Begleitung und Koordination der flausen+stipendien. Zuvor war er bereits 2017/18 für die Koordination und Öffentlichkeitsarbeit von flausen+ am theater wrede+ tätig. Felix Worpenberg ist zudem freischaffender Theatermacher und künstlerischer Produktionsleiter in den Kollektiven DIE SOZIALE FIKTION und SYNDIKAT GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN.



Anne Seiler

flausen+stipendien, flausen+kopro, flausen+touring

Anne Seiler hat Kulturwissenschaften und Kunstvermittlung in Hildesheim, Vilnius und Bremen studiert und ist seit Anfang 2022 Teil des flausen+teams im Oldenburger headquarters. Für künstlerische Forschung begeistert sie sich nicht nur im Rahmen ihrer Arbeit bei flausen+. Mit dem Kollektiv MINKUS LYS realisiert sie künstlerische Projekte und Interventionen im öffentlichen Raum an der Schnittstelle zwischen Performance und Bildender Kunst.



Julia Balzert

Netzwerkarbeit, flausen+lab, flausen+fachtag

Julia Balzert hat Germanistik, Skandinavistik und Theaterwissenschaft in Freiburg, Aarhus und Bochum studiert. Nach einigen Jahren als Regie- und Dramaturgieassistentin unterstützt sie seit Januar 2023 das flausen+team bei der Netzwerkarbeit, wobei ihr Fokus auf der Kommunikation mit den Mitgliedshäusern liegt.



Julika Wagner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Julika Wagner hat Franko-Romanistik, Kunst-Medien-Ästhetische Bildung sowie Kunst- und Medienwissenschaft in Bremen, Rouen und Oldenburg studiert. 2019 bis 2021 war sie als kuratorische Assistentin im Künstlerhaus Bremen tätig. Seit Dezember 2022 ist sie für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von flausen+ zuständig.



Luzie Voß

Sekretariat, Projektassistenz

Luzie Voß verbrachte ihre Jugend in Shenzhen und studierte European Studies in Amsterdam, bevor es sie nach Oldenburg zog. Ihre Leidenschaft für Musik, Kunst, Literatur und Theater führten sie im Herbst 2022 zu flausen+. Hier wirkt sie seitdem an der Schnittstelle zwischen Administration, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit.



Hanna Hermes

#TakeHeart, #DACH

Hanna Hermes studierte Soziologie und Transkulturelle Studien an der Universität Bremen mit Schwerpunkt auf Diversity Studies und postkolonialer Theorie. Seit Frühjahr 2022 ist Hanna bei flausen+ Ansprechpartnerin für die Programmlinien #TakeHeart-Residenzförderung und #DACH. Als freischaffende Künstlerin ist sie mit Stelzen-Art im In- und Ausland unterwegs



Angelique Huxol

#TakeHeart, #DACH

Angelique Huxol ist in der #TakeHeart- und #DACH-Residenzförderung beratend tätig. Bereits neben dem Studium der Kunst- und Medienwissenschaft war Angelique in verschiedenen künstlerischen Kollektiven tätig.



Siegmar Schröder

#TakeHeart, #DACH (freie Mitarbeit)

Siegmar Schröder studierte 1982 Commedia dell'Arte und arbeitete als Schauspieler beim Teatro Nucleo (Italien). 1983 gründete er das Theaterlabor Bielefeld und leitete es bis 2019 mit 90 Autorenproduktionen, internationalen Festivals, Projekten und Tourneen. Seit 2019 ist er Solokünstler mit eigenen Stücken und auch u.a. für flausen+ tätig.



Chang Nai Wen

flausen+global (freie Mitarbeit)

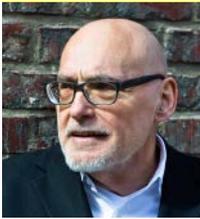
Theater ist für Chang Nai Wen eine internationale Erfahrung - 1996 in einem Drama-Workshop während des Edinburgh-Festivals, in einem internationalen Ensemble in Taipeh, in ihrer Arbeit als freie Regisseurin in Deutschland und 2010 in New York als Initiatorin eines internationalen Regiekollektivs. Als Leitung des Fachbereichs flausen+global möchte sie mit ihren künstlerischen Erfahrungen und interkulturellen Einsichten Raum für einen kreativen Prozess schaffen, der zum Dialog anregt und unterschiedliche Perspektiven einlädt.



Ralph Würfel

flausen+festival, flausen+fest der freien künste (freie Mitarbeit)

Ralph Würfel ist als Kulturmanager in Bielefeld tätig. Von 2014 bis 2021 war er organisatorischer Geschäftsführer am Theaterlabor Bielefeld, seit 2022 ist Würfel Geschäftsführer des Bielefelder Kulturpacts. Mit flausen+ ist er seit 2014 verbunden - durch die Durchführung der Stipendien am Theaterlabor Bielefeld und die Leitung des flausen+festivals. Seit 2022 verantwortlich für das neue Modell flausen+fest der freien künste, das im Oktober 2022 erstmals in Chemnitz umgesetzt wurde.



Gerhard Seidel

flausen+bundeskongress (freie Mitarbeit)

Dr. Gerhard Seidel leitet das Freie Werkstatt-Theater Köln (gemeinsam mit Guido Rademachers). Seit 1996 arbeitet er als Dramaturg und Autor.



Jürgen Eick

Kulturpolitischer Sprecher, flausen+arena (freie Mitarbeit)

Jürgen Eick ist zurzeit Geschäftsführender Vorstand und Künstlerischer Leiter des E-WERK Freiburg. Als Grenzgänger zwischen Stadttheatern und der freien Szene verbrachte er viele Jahre in unterschiedlichen Positionen und Funktionen. Für flausen+ verantwortet er die flausen+arena und ist als kulturpolitischer Sprecher tätig.

**„Alle sagten, das geht nicht.
Dann kamen welche, die wussten das nicht
und haben es ganz einfach gemacht.“**

Das überregionale Netzwerk
flausen+ wird gefördert von der
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
über das Programm „Verbindungen fördern“
des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V.

Die flausen+bündnistheater
werden bei der Durchführung der flausen+modelle
komplementär von Landesregierungen und Kommunen unterstützt.

#TakeHeart

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im
Rahmen von NEUSTART KULTUR.
Realisiert durch das Bündnis internationaler Produktionshäuser,
das Netzwerk freier Theater und das flausen+bundesnetzwerk.

#DACH

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.
Realisiert durch das Bündnis internationaler Produktionshäuser,
das Netzwerk freier Theater und das flausen+bundesnetzwerk.